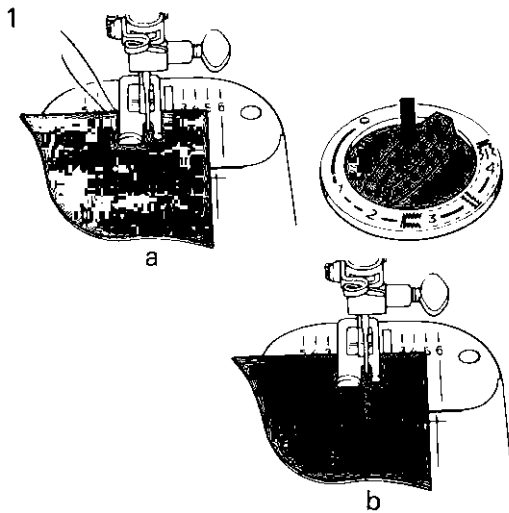


in die höchste Stellung 2 anheben, wodurch sich der Abstand zwischen dem Nähfuß und der Stichplatte vergrößert. In diesem Fall müssen Sie den Lüfterhebel in der gehobenen Stellung halten, wenn Sie Stoff unter den Nähfuß legen.

### Nähen mit neu aufgespuler Spule

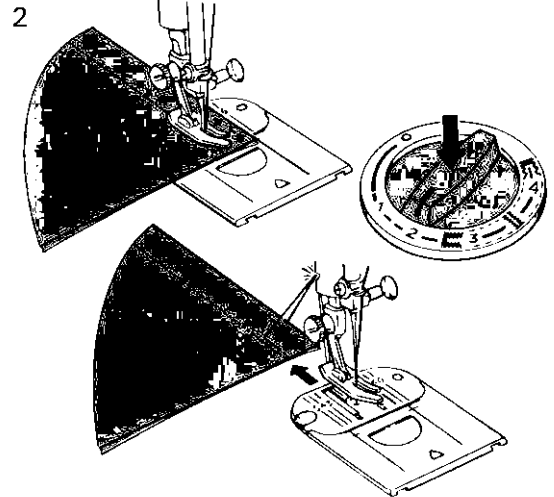
1 Wenn Sie an der Stoffkante mit dem Nähen beginnen:

- Nadel ganz dicht an der Kante einstechen lassen, indem Sie das Handrad *auf sich* zu drehen.



- Nähfuß ganz absenken und mit dem Nähen beginnen. Der Faden wird sich über der Stoffkante verschlingen.
- 2 Wenn Sie von der Stoffkante weg mit dem Nähen beginnen:
- Nähfuß oben lassen.
  - Faden unter dem Nähfuß nach hinten ziehen und aufschneiden.
  - Nadel von der Stoffkante weg einstechen lassen, Nähfuß herablassen und nähen.

*Das Rückwärtsnähen Nahtanfang ist auf der nächsten Seite erläutert.*

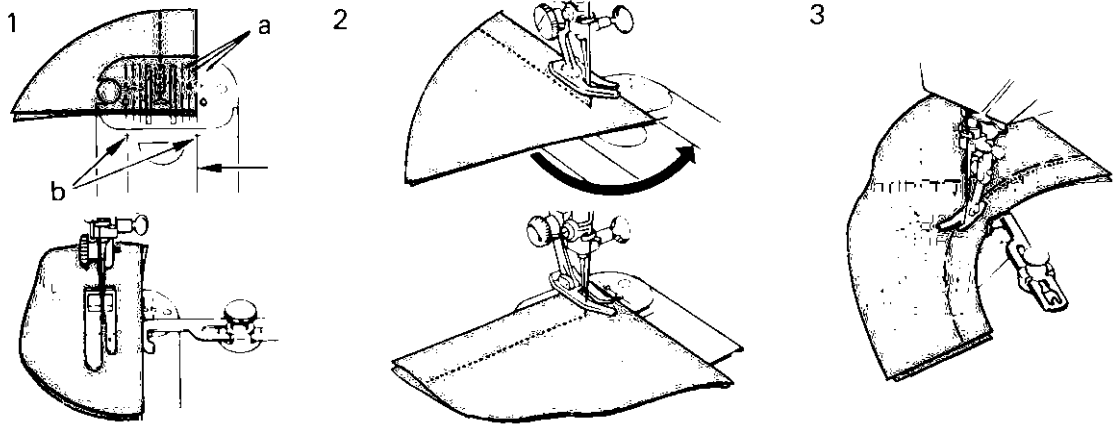


### 1 Verstärken des Nahtanfangs

- Nähfuß anheben.
- Fadengeber in höchste Stellung bringen, indem Sie das Handrad *auf sich* zu drehen.
- Ziehen Sie beide Fäden unter dem Nähfuß durch und legen Sie sie halblinks nach hinten ab.
- a Lassen Sie die Nadel ungefähr 1/2 cm von der Stoffkante in den Stoff einstechen, und senken Sie dann den Nähfuß ab.
- b Starten Sie die Maschine. Drücken Sie nach einigen Vorwärtsstichen den Stichlängenwähler nach unten und halten Sie ihn fest. Nähen Sie einige Rückwärtsstiche, um den Nahtanfang zu verriegeln.
- Lassen Sie den Stichlängenwähler los und nähen Sie in Vorwärtsrichtung weiter.

### 2 Verstärken des Nahtendes

- Bis zur Stoffkante nähen (auf keinen Fall darüber hinaus!).
- Auf die Rückwärtsnähtaste drücken und festhalten. Ca. 15 mm rückwärtsnähen, um das Nahtende zu verstärken. Rückwärtsnähtaste wieder loslassen.
- Nadel in die höchste Stellung bringen, indem man das Handrad *auf sich* zu dreht. Nähfuß anheben. Stoff nach hinten wegnehmen.
- Fäden am Abschneider, der sich hinten an der Stoffdrückerstange befindet, abschneiden.



## 1 Gerade Nahtführung

Um eine gerade Naht zu erhalten, richten Sie sich nach den nummerierten Führungslinien a auf der Stichplatte. Die am meisten verwendete Linie 5 ist auf dem Schieber verlängert worden.

Die Querlinien b dienen als Hilfe beim Nähen von rechtwinkligen Ecken.

Als zusätzliche Hilfe für eine gerade Nahtführung kann der Stoffkantenführer verwendet werden. Da Sie damit Stiche in einem Abstand von 3 – 32 mm von der Stoffkante gleichmäßig führen können, ist er für sehr schmale und sehr breite Nähte besonders nützlich.

Das Anbringen des Kantenführers ist auf Seite 6 erläutert.

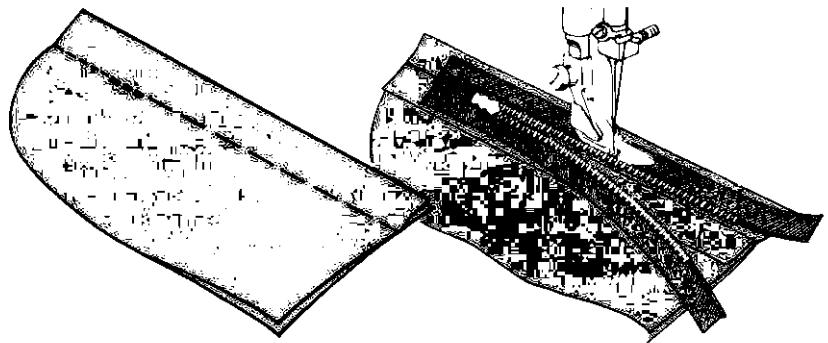
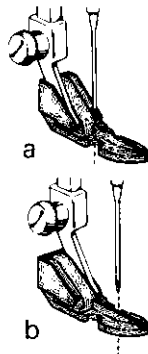
## 2 Nähen von rechtwinkligen Ecken

Um eine rechtwinklige Ecke 15 mm von der Stoffkante entfernt zu drehen, ist es nicht erforderlich, die Naht zu messen oder zu markieren. Benutzen Sie dazu lediglich die Querlinien b auf dem Schieber.

- Das Nähgut nach der rechten oder linken Führungslinie 5 auf dem Schieber ausrichten. Nähen und die Geschwindigkeit verringern, wenn Sie sich der Kante nähern.
- Maschine mit der Nadel im Stoff anhalten, sobald die untere Kante des Stoffes die Querlinien auf dem Schieber erreicht.
- Nähfuß leicht anheben, Stoff um die Nadel drehen und die untere Kante des Stoffes nach der Führungslinie 5 ausrichten.
- Nähfuß herablassen und in neuer Richtung weiternähen.

## 3 Gebogene Nähte

- Für haltbare und elastische Nähte sollten Sie einen kurzen Stich wählen, wenn die Stichlänge auf Ihrer Maschine z. B. auf 2 für die gerade Naht eingestellt ist, regulieren Sie die Länge auf 1,5 – 2 für gebogene Nähte im gleichen Stoff.
- Wenn Sie den Stoffkantenführer verwenden, bringen Sie ihn abgewinkelt so an, daß die der Nadel näherliegende Kante als Führung dient.



## Anwendungsbeispiele

### Einnähen von Reißverschlüssen

Wie ein Reißverschluß einzusetzen ist, hängt von der Art des Kleidungsstückes und der Verschluß-Anordnung ab. Doch mit dem speziellen Reißver-

schluß-Nähfuß werden Sie immer leicht die entsprechende Naht dicht an der Zahnung des Reißverschlusses entlang nähen können. Das Einsetzen des Reißverschlußfußes ist auf Seite 5 erläutert.

- Stich: Geradstich
- Stichlänge: Nach Stoffart
- **Nur** Geradstich-Stichplatte
- Reißverschluss-Nähfuß

Der Reißverschluss-Nähfuß kann entweder links oder rechts von der Nadel verwendet werden – je nachdem, wo sich der größere Teil des Nähgutes befindet.

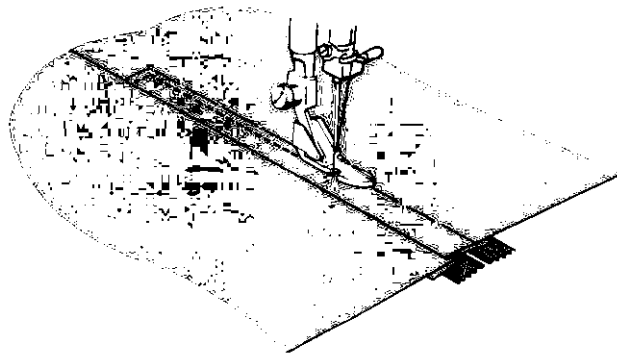
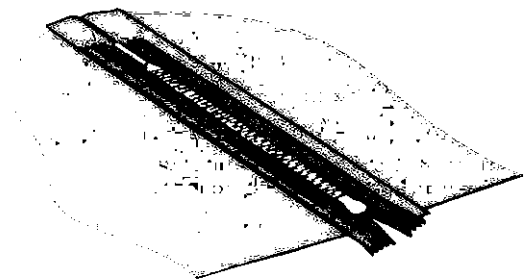
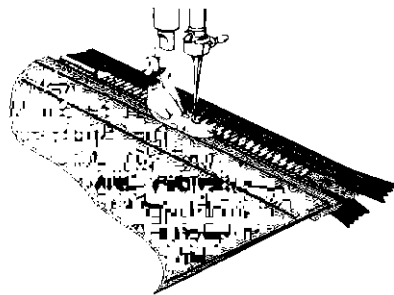
#### Reißverschluss-Nähfuß anbringen

Wenn der Reißverschluss **links** der Nadel liegt:

- Den Nähfußschaft links in den Nähfuß einsetzen; die Nadel sticht in die linke Kerbe der Nähfußsohle ein.

Wenn der Reißverschluss **rechts** der Nadel liegt:

- Den Nähfußschaft rechts in den Nähfuß einsetzen, die Nadel sticht in die rechte Kerbe der Nähfußsohle ein.

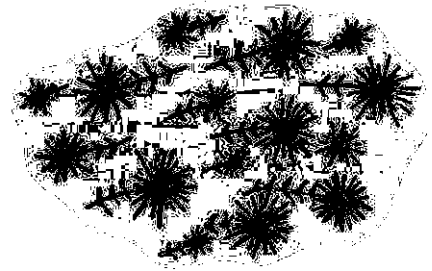
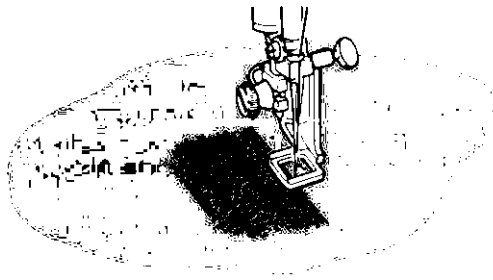


#### Reißverschluss einsetzen bei von links überlappender Naht

- Genaue Länge der Verschlussöffnung an der Kleidung heften und Naht aufbügeln.
- Reißverschlussfuß so anbringen, daß die Nadel in die linke Kerbe einsticht (siehe Abb. a).
- Reißverschluss öffnen.
- Rechte Reißverschlusshälfte mit der Zahnung entlang der Nahtlinie auf die rechte Nahtzugabe legen, wie veranschaulicht.
- Rechtes Reißverschlussband dicht entlang der Zahnreihe des Verschlusses annähen.
- Nun die Nähfußsohle so einsetzen, daß die Nadel in die rechte Kerbe einsticht (siehe Abb. b auf Seite 22).

- Den Reißverschluss zuziehen und ihn mit der Außenseite nach oben legen.
- Die Nahtzugabe entlang der genähten Naht am Reißverschluss zurückstreichen.
- Nun noch einmal entlang der Zahnung von oben die umgelegte Nahtzugabe mit dem Reißverschlussband vernähen.
- Kleidungsstück flach ausbreiten und Reißverschluss mit der Außenseite nach unten über die vordere Nahtzugabe legen.

- Von Hand die noch nicht vernähte Reißverschlussseite von innen her durch Reißverschlussband, Nahtzugabe und Kleidungsstückvorderseite hindurch heften.
- Kleidung wenden, Außenseite jetzt oben.
- Nähfußsohle umsetzen, Nadel sticht in die linke Kerbe ein. Dann quer über das untere Ende des Reißverschlusses hinwegnähen und weiter entlang der Handheftlinie zum Ende.
- Heftfäden entfernen und Kleidung ausbügeln.



## Stopfen

- Stich: Geradstich
- Stichlänge: Zwischen 1 und 1,5
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Stick- und Stopffuß

- Geradstich wählen.
- Falls die Stopfstelle offen ist, einen Flicker unterheften.
- Stopfstelle unter den Nähfuß bringen, Lüfterhebel absenken und mit Nähen beginnen – dabei wechselnd die Stopfstelle unterm Nähfuß auf sich zu und von sich weg bewegen – langsam und beständig.
- Dies fortsetzen, bis die Stopffläche mit Parallelnähten abgedeckt ist, dann quer zu diesen Nähten auf gleiche Art übernähen.

## Freihandsticken

- Stich: Geradstich
- Stichlänge: 0
- Transporter-Abdeckplatte
- Stick- und Stopffuß
- Geschwindigkeitseinstellung: MIN.

Stickereiumrisse auf den Stoff skizzieren. Das skizzierte Muster in die Mitte des Stickrahmens einspannen. Verwenden Sie nur Stickrahmen, die unter der Nadel hindurchgeschoben werden können.

Maschineneinstellung Geradstich. Stickrahmen vorsichtig unter der Nadel hindurchschieben. Stick- und Stopffuß an der Maschine anbringen. Siehe Seite 6. Den Stickrahmen vor- und zurückbewegen, und das skizzierte Stickmuster mit entsprechenden langen und kurzen Stichen füllen. Die Stichlänge kann einfach durch langsames oder schnelleres Bewegen des Stickrahmens verändert werden. Je schneller der Stickrahmen bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit bewegt wird, desto länger ist die Stichlänge.

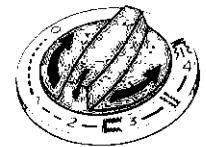
## 5. Alles über Zickzacknähen



1



2



## Zickzacknähte

- Stich: Zickzackstich
- Stichbreite: 1 – 5
- Stichlänge: Nach Stoffart
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten oder Universal-Nähfuß

### 1 Einstellen der Stichbreite

Stellen Sie vor dem Nähen auf einem Stück Abfallstoff die für Ihr Stichmuster passende Stichbreite ein.

Durch Drehen des Stichbreitenwählers in Richtung der Zahl 5 erhöht sich die Breite Ihres Stiches; durch Drehen des Wählers in Richtung der Zahl 1

verringert sich die Breite Ihres Stiches. Drehen Sie den Wähler, bis die gewünschte Stichbreite erreicht ist.

**Hinweis:** Beim Nähen von FLEXI-Stichmustern sollte die Stichbreite zur Erzielung des besten Stichbildes auf die Zahl 5 gestellt werden.



## 2 Einstellen der Stichlänge

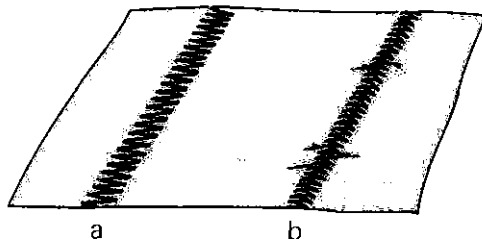
Stellen Sie vor dem Nähen auf einem Stück Abfallstoff die für Ihr Stichmuster passende Stichlänge ein.

Durch Drehen des Stichlängenwählers in Richtung 4 erhalten Sie einen längeren Stich; durch Drehen

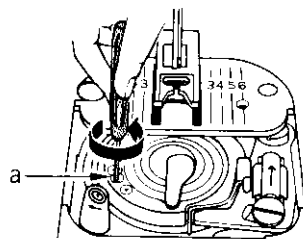
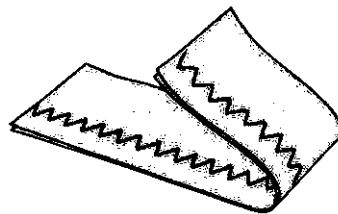
des Wählers in Richtung 0 verringert sich die Stichlänge. Drehen Sie den Wähler, bis Sie die gewünschte Stichlänge erzielt haben.

**Hinweis:** Beim Nähen von FLEXI-Stichmustern sollte die Stichlänge auf den gelben Bereich zwischen 3 und 4 eingestellt werden.

3



4



## 3 Einstellen der Oberfadenspannung

Zickzacknähen erfordert weniger Oberfadenspannung als Geradstichnähen. Stellen Sie mit dem Faden und Stoff, den Sie zu verwenden beabsichtigen, eine Musternaht her, damit Sie die Spannung richtig einstellen können. Die Stiche müssen flach auf dem Stoff liegen; der Stoff darf sich nicht kräuseln. (Siehe Abb. a.)

Wenn die Stiche nicht flach liegen oder wenn der Stoff sich kräuselt, Abb. b, lockern Sie die Ober-

fadenspannung, indem Sie den Wähler auf eine kleinere Zahl drehen.

## 4 Einstellen der Unterfadenspannung

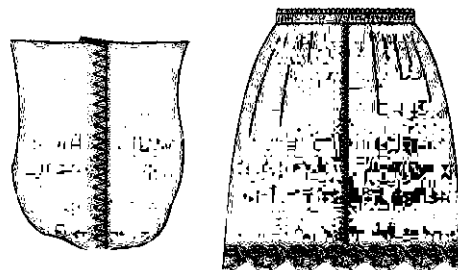
Bei allen Zickzackarbeiten sollten Sie sich vergewissern, daß die Schraube a soweit als möglich nach links (entgegen dem Uhrzeigersinn) gedreht ist, und verwenden Sie dazu gegebenenfalls den kleinen Schraubenzieher aus Ihrem Zubehörcasten.

## Anwendungsbeispiele

### Nähte in Unterwäsche

Um eine Naht in Unterwäsche sowohl dehnbar als auch haltbar zu machen, verwendet man den einfachen Zickzackstich mit schmaler Stichbreiteneinstellung. Diese Einstellung eignet sich besonders für Schrägsäume. Beim Nähen von Nylon-Trikot eine Nadel des Typs 2045 einsetzen.

- Zunächst auf der Unterseite des Stoffes eine Geradstichnaht nähen.
- Beide Nahtzugaben in die gleiche Richtung bügeln.
- Auf der rechten Seite des Stoffes nun eine schmale Zickzacknaht nähen, wobei die Nadel abwechselnd über die Nahtlinie und in die umgebügelte Nahtzugabe sticht.



## Raupennähte

Raupennähte – eine Aneinanderreihung von Zickzackstichen in eng geschlossener Reihenfolge mit leicht glänzendem Oberflächeneffekt – sind als praktische Nutznaht und als dekorative Ziernaht gleichermaßen verwendbar (siehe Abb. a).

Maschine auf den gewünschten Stich einstellen. Stichlänge auf Raupenstichdichte und schmale bis mittlere Stichbreite einstellen. Stichplatte für allgemeine Arbeiten und Universal-Nähfuß verwenden.

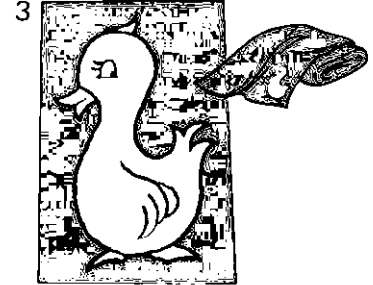
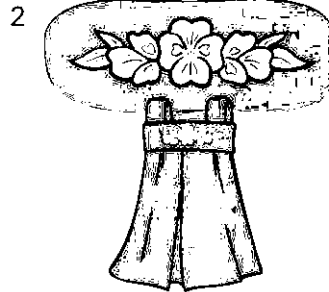
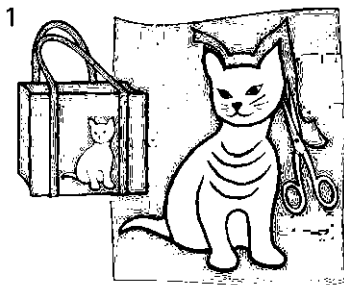


### Stichlängeneinstellung

- Zuerst Maschine auf mittlere Stichlänge einstellen.
- Maschine nur langsam laufen lassen.
- Während des Nähens die Stichlänge von 1 in Richtung 0 soweit verringern, bis die gewünschte Raupenstichdichte erreicht wird.

### Regulieren der Oberfadenspannung

Raupennähte benötigen weit weniger Oberfadenspannung als Geradstich- oder offene Zickzacknähte – je breiter der Raupenstich, desto geringer die Oberfadenspannung. Betrachten Sie das Ergebnis Ihrer Probenahrt. Wenn der Stoff gekräuselt oder zusammengezogen ist (siehe Abb. b), müssen Sie die Oberfadenspannung entsprechend verringern durch Einstellen des Wählers auf eine kleinere Zahl.



## Applikationen

Der einfache Zickzackstich – dicht beieinanderliegend als Raupennäht – ist der gebräuchlichste Stich für Applikationen. Die Breite des Stiches kann je nach Art und Gewebe des Stoffes variiert werden. Andere Stichmuster können auch verwendet werden.

### Vorbereitung

Es empfiehlt sich, zuerst eine Nähprobe vorzunehmen, um herauszufinden, welche der nachstehend beschriebenen Methoden sich am besten für Ihren Stoff eignet. Stichmuster auf dem zu applizierenden Stoff markieren. Muster grob ausschneiden und dabei rundum ca. 2 cm Abstand lassen. Applikationen auf dem Stoff anheften.

### Methode 1

- Stichmuster- und Stichbreitenwähler für den gewünschten Applikationsstich einstellen, Stichlänge zwischen 1 und 0.
- Gesamtes Muster an den vorgezeichneten Randlinien mit Zierstich umstechen.

- Mit schmaler Stickschere die überstehenden Stoffränder dicht an der genähten Naht abschneiden.

### Methode 2

- Geradstich wählen.
- Gesamtes Muster mit einem kurzen Stich umstechen.
- Die rauhen Nahtkanten beschneiden und Heftnaht entfernen.
- Stichmuster und -breite einstellen und die Stichlänge zwischen 1 und 0, also für eine eng aneinanderliegende Raupennäht.
- Umstechen des gesamten Randes der Applikation. Diese Methode ergibt einen sauberen, abgeschlossenen Applikationsrand; nach dem Nähen ist es nicht mehr erforderlich, die rauhen Kanten zu beschneiden.

### Methode 3

- Gekaufte Fertigmotive können durch Verwendung des Gerad- oder Zierstiches schnell und leicht appliziert werden.

# 6. Stichmuster

## 11 Stichmuster

Ihre Nähmaschine hat 11 eingebaute Stichmuster – einschließlich des Geradstiches – deren Symbole auf der Stichmusterwählscheibe aufgedruckt sind. Die FLEXI-Muster erkennen Sie an dem orangefarbenen Punkt. Dieser Stich ist besonders vorteilhaft beim Nähen von dehnbaren Stoffen. Die anderen Stiche empfehlen wir für das Herstellen von Zier- und Nutznähten.

### Wabenstich

Gut für Smokarbeiten, nützlich zum Ausbessern und Annähen von Elastiks und Spitze.

### Grätenstich

Vielseitig anwendbar. Eignet sich zum Verbinden von zwei Stoffteilen, zum Sticken und Steppen.

### Überwendlingstich

Wird für Verbindungsnähte und zum Umstechen bzw. Einfassen von Stoffkanten bei Wirk- und Stretchwaren in einem Arbeitsgang eingesetzt.

### Dreifach Zickzackstich

Für allgemeine Stretcharbeiten an schwerem Material und für Stepp- bzw. Ziernähte.

### Blindstich

Zum Säumen von Röcken und Hosen sowie für das Nähen von Leiternähten.

### Einfacher Zickzackstich

Für gewöhnliche Stretchnähte, Riegel, Versäuberungen, Stickereiarbeiten, Applikationen.

### Trikotstich

Ideal zum Ausbessern und Verstärken sowie für Verriegelungen.

### Langette

Ergibt gleichmäßig geformte Bogennähte oder Muschelsäume.

### Domino

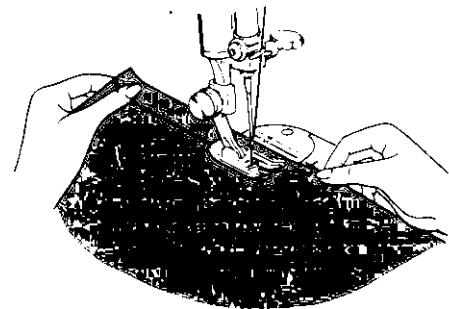
Ein Ziermuster für Ein- und Zweinadelarbeiten.

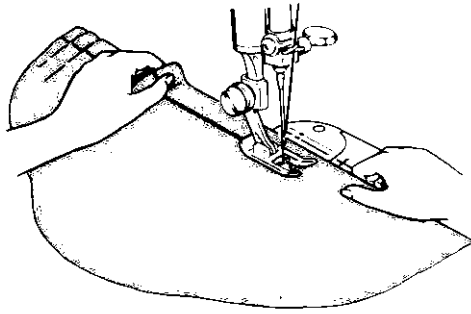
## Sticheinstellung für Stretchgewebe

### Führen und Halten des Stoffes

Die meisten Stretchgewebe oder Wirkwaren benötigen beim Stretchnähen nur eine Führung vor dem Nähfuß. Man läßt einfach die Maschine die Bewegungen zum Stofftransport ausführen. Einige Gewebe, wie z. B. Nylon-Trikot und Elastiks, müssen jedoch geführt und gehalten werden.

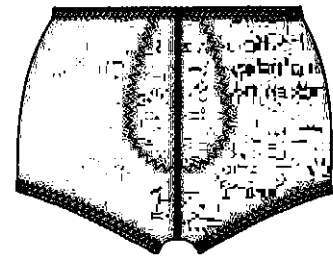
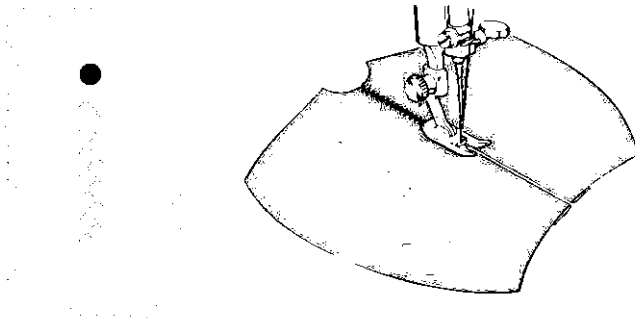
1. Für Nylon-Trikot und ähnliche Gewebe empfiehlt sich das Halten des Gewebes vor und hinter dem Nähfuß sowie das ständige Führen unter leichter Straffung.





2. Bei Elastiks, Stretchwaren und gewirkten Stoffen mit ungewöhnlich großer Elastizität muß die Spannung vor und hinter dem Nähfuß *straff* sein, um die Naht beim Nähen zu dehnen.

**Achtung:** Ziehen Sie beim Nähen nicht einseitig am Stoff, weil dadurch die Nadel abgelenkt wird und brechen kann.




## Anwendung der Stiche: Funktionelles und schöpferisches Nähen

Viele Stichmuster Ihrer neuen Maschine sind sowohl für funktionelles als auch für dekoratives Nähen einzusetzen. Die nachfolgenden Seiten geben anhand von Beispielen einen Überblick über ihre vielseitige Verwendbarkeit. Obgleich für jede Näharbeit verschiedene Sticharten möglich sind, ist jedes Beispiel nur in einer speziellen Stichart aufgeführt, um Wiederholungen zu vermeiden. Wir hoffen daher, daß die nachfolgend gezeigten Beispiele dazu beitragen, Ihre eigenen schöpferischen Talente zu wecken.

### Grätenstich

Dieser Stich ist vielseitig anwendbar. Sie können ihn zum Sticken und für Arbeiten mit Stofflicken verwenden. Es gibt unzählige Anwendungen. Zwei davon sind nachstehend aufgeführt. Der Grätenstich ist auch verwendbar für dehnbare Geradstichnähte in Wirkwaren und Stretch-Materialien bei einer auf 0 eingestellten Stichbreite.

### Verbindungsstich zwischen zwei Stoffteilen

- Stich: Grätenstich 
- Stichbreite: 4 – 5
- Stichlänge: 3 – 4 (Gelber Bereich)
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten oder Universal-Nähfuß

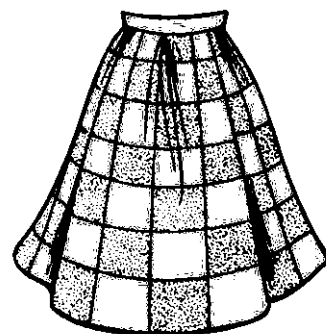
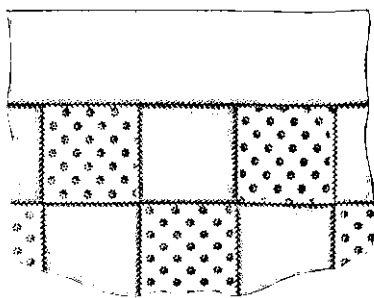
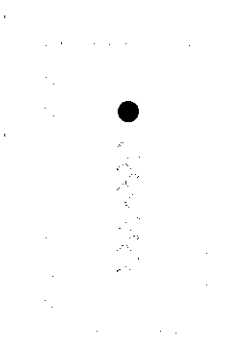
Beim Zusammennähen zweier Stoffteile mit offenem spitzem Zierstich kann durch Anwendung des Grätenstiches eine attraktive Ziernaht erzielt werden.

- Kanten der Stoffstreifen oder die Verbindungsnahte der zusammenzufügenden Teile nach unten falten und mit der Hand säumen. Flachbügeln oder die Kanten mit Zickzackstichen übernähen.
- Die beiden Stoffkanten, die verbunden werden sollen, auf Seidenpapier heften und dabei einen Abstand von ca. 3 mm zwischen den beiden Kanten lassen. Nähen und gleichzeitig die beiden Stoffkanten unter der Mitte des Nähfußes führen. Die Nadel abwechselnd in jeden der beiden Stoffstreifen und zweimal in die Mitte der Öffnung einstechen lassen. Nach Beendigung der Arbeit das Seidenpapier vorsichtig abziehen.



gewirkten  
Elastizität  
im Nähfuß  
zu deh-

t einseitig  
enkt wird



### Arbeiten mit Stoff-Flicken

- Stich: Grätenstich  $\hat{\wedge}$
- Stichbreite: 4 – 5
- Stichlänge: 3 – 4 (Gelber Bereich)
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten oder Universal-Nähfuß

Das Aufnähen und Zusammennähen von Stoff-Flicken zu Steppdecken oder Kleidungsstücken – früher nur mit der Hand möglich – kann nun mit Hilfe des Grätenstiches ausgeführt werden. Die Verbindungsnahte der Flicker werden durch diesen Stich sowohl elastisch als auch haltbar.

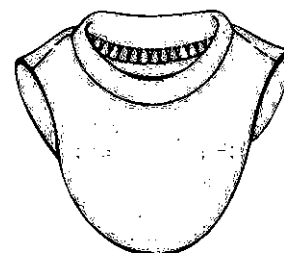
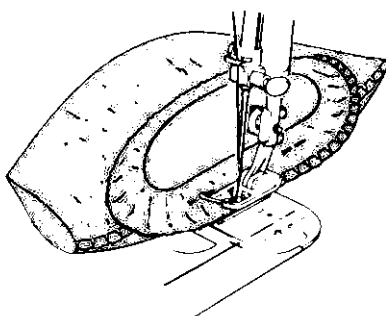
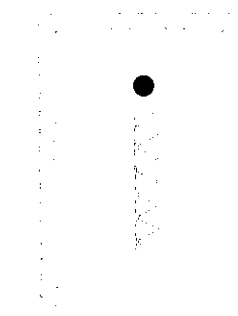
### Arbeitsweise

- Eine Stoffunterlage in gewünschter Größe zurechtschneiden. Wenn ein Wattierungseffekt erzielt werden soll, eine dünne Wattierungunterlage anheften.
- Die Flicker vorbereiten und dabei eine Nahtzugabe von 6 mm nach unten werden. Dies ist nicht erforderlich, wenn Sie Stoff verwenden, der nicht gewebt ist.
- Flicker im gewünschten Muster an die Unterlage heften und alle Kanten versäubern.
- In Längs- und Querrichtung nähen, dabei die Seitwärtsstiche des Grätenstiches gleichmäßig links und rechts von der Flickerkante einstechen lassen.

ffteile mit  
ann durch  
attraktive

ie Verbind-  
den Teile  
nd säumen.  
Zickzack-

nden wer-  
und dabei  
schen den  
nd gleich-  
der Mitte  
wechselnd  
nd zweimal  
nen lassen.  
idenpapier



### Überwendling-Stretchstich

Ogleich der Überwendling-Stretchstich sich auch in vielen Fällen für dekoratives Nähen eignet, empfiehlt er sich in erster Linie für Versäuberungen sowie für das Nähen von beanspruchten Haltenähten. Er eignet sich ganz besonders für Nähte, die dehnbar sein müssen, wie z. B. Schrittnähte. Somit erstreckt sich seine Anwendbarkeit auch auf Skikleidung und Badeanzüge. Beispiele für diese Stichart sind nachstehend aufgeführt.

### Überwendlingsnähte

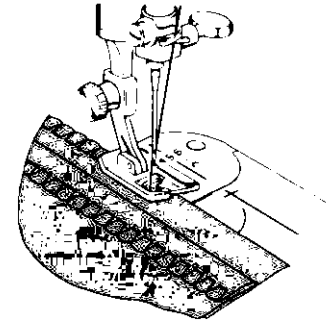
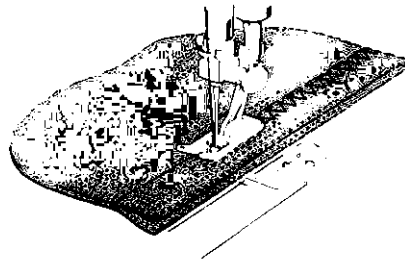
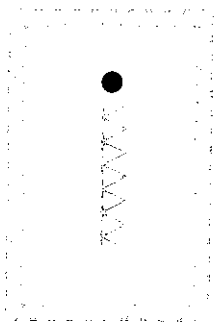
- Stich: Überwendlingstich  $\boxtimes$
- Stichbreite: 5
- Stichlänge: 3 – 4 (Gelber Bereich)
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten

### Methode 1

Zuerst eine Probe nähen, um festzustellen, ob sich die Versäuberung mit dem Überwendlingstich für Ihr Kleidungsstück eignet. Fadenspannung passend zum Stoff einstellen. Zum Nähen von synthetischen Strickwaren stets eine Nadel Type 2045 verwenden (siehe Stoff-, Nadel- und Garntabelle auf Seite 10).

- Das Kleidungsstück auf der Nahtlinie zusammenheften und dabei eine Nahtzugabe von ca. 1,5 cm vorsehen. Dann in üblicher Weise anpassen.
- Nach etwa erforderlichen Änderungen die Nahtzugabe auf 5 mm Breite zurückschneiden.

- Die beschnittene Kante so unter den Nähfuß bringen, daß beim Nähen die Geradstiche die Heftnaht treffen und die Zickzackstiche die Kante erfassen.



### Imitierte Überwendlingsnaht

Diese Naht ist besonders geeignet für auftragende Wirkwaren, feine Trikots und Gewebe, die zum Kräuseln oder Fransen neigen.

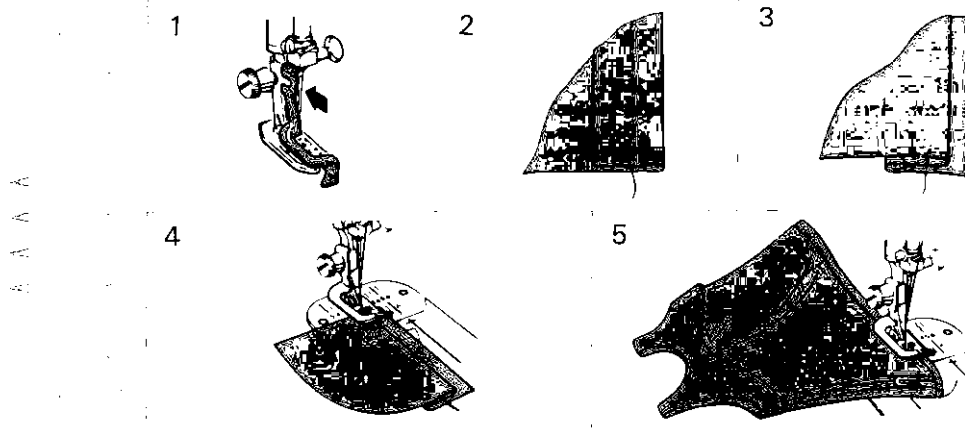
#### Methode 2

- Eine Nähprobe fertigen.
- Das Kleidungsstück zuschneiden und in der üblichen Weise anprobieren.
- Nach etwaigen Änderungen die Naht unter den Nähfuß legen und so nähen, daß die Geradstiche des Stichmusters in die geheftete Nahtlinie einstechen.
- Nach dem Nähen flach bügeln und die Nahtzugaben bis dicht ans Stichmuster abschneiden, damit hierdurch eine schmale Nahtkante entsteht. Falls die Naht jedoch die Form der Kleidung stützt, sollte das Beschneiden entfallen. Dann die Nahtzugaben in üblicher Art offen bügeln.

### Versäubern mit Überwendlingstich

- Stich: Überwendlingstich
- Stichbreite: 5
- Stichlänge: 3 – 4 (Gelber Bereich)
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten

- Nahtkanten gleichmäßig beschneiden.
- Die Stiche, wie veranschaulicht, über die beschnittene Kante der Nahtzugabe nähen.



### Blindstich

Der Blindstich hat viele praktische und funktionelle Eigenschaften. Am häufigsten verwendet

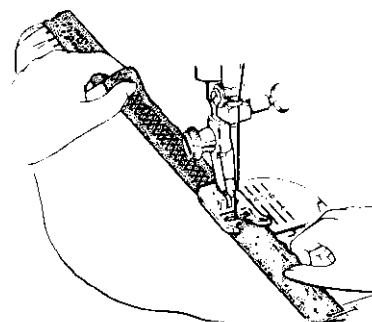
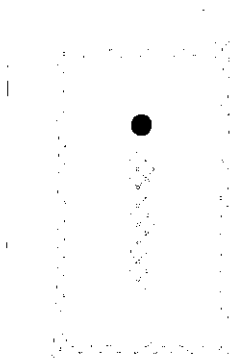
man ihn beim Säumen, da die Stiche auf der rechten Seite des Stoffes nicht sichtbar sind.

en Nähfuß  
stiche die  
stiche die

### Blindstichsäume

- Stich: Blindstich
- Stichbreite: 1 – 5
- Stichlänge: 1 – 2
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten
- Blindstichführung

1. Nähfuß anheben, Nähfußschraube lösen und Saumführung zwischen Schraube und Nähfußschaft montieren. Beachten, daß die vordere Führungswange sich weder am Schieber noch an der Nähsohle verklemmt. Schraube mit Münze festziehen.
2. Saum in der üblichen Weise vorbereiten. Es empfiehlt sich, den Saum zu heften. Legen Sie die Heftnaht mindestens 13 mm unterhalb der oberen Kante des Saumes an, um zu verhindern, daß man beim Nähen an der Führung hängenbleibt.



er die be-  
en.

### Wabenstich

Der Wabenstich ist ideal für Smokarbeiten und besonders nützlich für Stopfarbeiten sowie für das Annähen von Gummiband und Einfassen von Decken. Dieser vielseitige Stich ist auch verwendbar für das Nähen von Ziermustern auf dehnbaren Stoffen.

#### Annähen von Gummiband

- Stich: Wabenstich
- Stichbreite: 5
- Stichlänge: 3 – 4 (Gelber Bereich)
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten oder Universal-Nähfuß

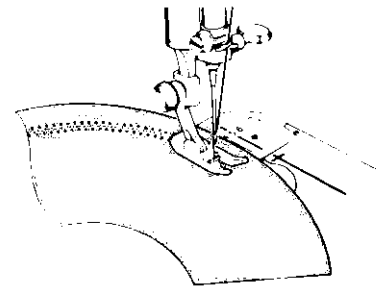
- Gummiband für die gewünschte Dehnbarkeit an der Taillenlinie anpassen und dabei 2,5 cm Zugabe für das Zusammennähen vorsehen. Die Enden übereinanderlegen und mit einer Nadel des Typs 2045 zu einem Ringband zusammennähen.

3. Innenseite des Stoffes oben liegend, den Saum nach unten umschlagen, wodurch eine weiche Falte an der Saumkante entsteht.
4. Den Saum so unter den Nähfuß bringen, daß die weiche Falte gegen die Führungswange zu liegen kommt. Darauf achten, daß sich der Schenkel des Lineals zwischen den Stofflagen des Saumes befindet (siehe Abb.).
5. Nähfuß senken. Stoff beim Nähen so führen, daß die Geradstiche auf der Saumzugabe genäht werden, während die Zickzackstiche jeweils die weiche Falte erfassen. Falls erforderlich, Stichbreite regulieren. Sorgfältig geradeaus führen und die weiche Falte gleichmäßig an der Wange des Lineals entlang gleiten lassen.

- Gummiband in vier gleiche Teile aufteilen und mit Stecknadeln markieren. Das Gleiche mit dem Kleidungsstück durchführen. Dann an den zusammengehörigen Stellen zusammenstecken, und zwar so, daß das Gummiband auf der Außenseite des Stoffes liegt.
- Ein paar Geradstiche nähen, um das Gummiband am Stoff zu befestigen.
- Wabenstich wählen.
- Dann Gummiband und Kante des Kleidungsstückes beim Nähen gestrafft halten und führen, so daß die Dehnbarkeit nach Beendigung der Naht erhalten bleibt.

**Achtung:** Ziehen Sie beim Nähen nicht einseitig am Stoff, weil die Nadel dadurch abgelenkt wird und brechen kann.

auf der  
sind.



### Trikot-Stich

Der Trikot-Stich ist ein äußerst vielseitiger Stich. Er ist verwendbar für Stopfen, Zusammennähen von Stoffteilen und für Verstärkungen. Mit diesem Stich können Sie auch Gummiband und Spitze annähen, Unterwäsche und Badeanzüge nähen sowie Nähte versäubern. Dazu gibt es noch eine Menge anderer Anwendungsmöglichkeiten.

- Ausfransungen abschneiden.
- Stoffinnenseite zur Verstärkung unterlegen.
- Kanten des Risses zusammenbringen und zu Beginn und am Reißende sowie an den Ecken zur Verstärkung mit engeren Stichen übernähen.
- Unterlage entsprechend beschneiden.

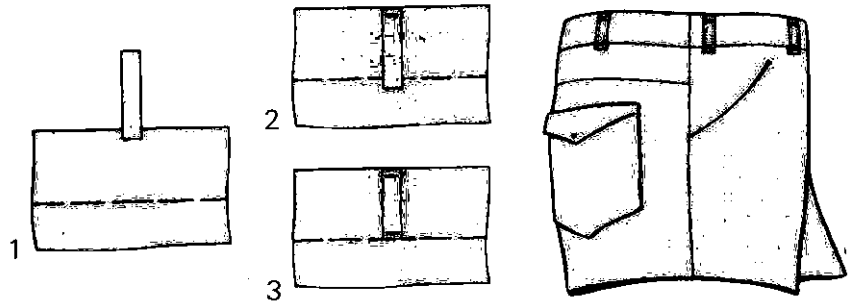
### Risse ausbessern

- Stich: Trikotstich
- Stichbreite: 2 – 5
- Stichlänge: 0 – 1
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten oder Universal-Nähfuß

### Versäubern von Säumen und Besätzen

In Wirk- und Stretchwaren zeichnen sich Säume und Besatzkanten weniger ab, wenn man eine flachhaltende Kantenversäuberung anwendet. Kantenversäuberungen mit dem Trikot-Stich halten die innenliegenden Kanten flach und gewährleisten trotzdem hohe Dehnbarkeit.

- Machen Sie eine Nähprobe um die richtige Fadenspannung und Stichlänge zu bestimmen.
- Die Versäuberungsnaht ca. 1,3 cm von der Stoffkante nähen. Vermeiden Sie ein Dehnen der Kante während des Nähens.
- Nach dem Nähen bügeln und die Stoffkante entlang der Versäuberungsnaht beschneiden.



### Verriegeln mit Trikot-Stich

Mit dem Trikot-Stich können Sie haltbare Verriegelungen ausführen. Verriegelungen dieser Art eignen sich ganz besonders für das Annähen von Gürtelschlaufen bei schweren Stoffen, wie z. B.

Denim. Ehe Sie mit der Arbeit beginnen, vergewissern Sie sich anhand der Garn- und Nadel-tabelle auf Seite 10, daß die Faden- und Nadelauswahl zu dem von Ihnen verwendeten Stoff paßt.

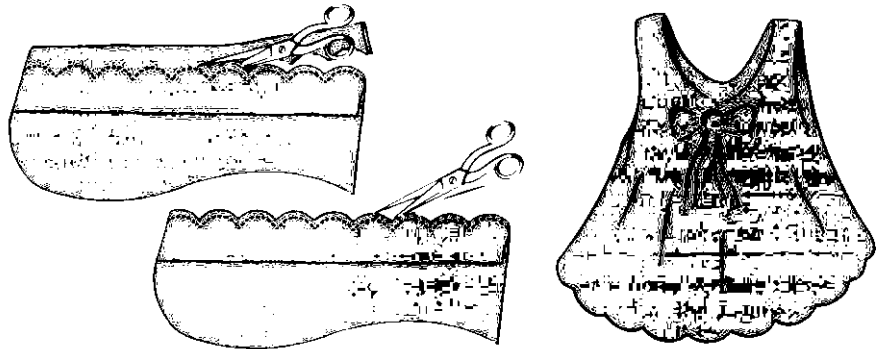
- Stich: Trikotstich
- Stichbreite: 3 – 5
- Stichlänge: 0
- Einrastbare Transporteur-Abdeckplatte (Das Anbringen ist auf Seite 6 erläutert.)
- Nähfuß für allgemeine Arbeiten oder Universal-Nähfuß

Es empfiehlt sich, vorher ein Muster mit dem von Ihnen verwendeten Stoff anzufertigen und zwar mit allen Stofflagen.

1. Markieren Sie auf dem Stoff die Lage für das fertige Ende der Gürtelschleife. Platzieren Sie die Gürtelschleife, Unterseite

nach oben, und nähen Sie zuerst mit Geradstich das abgeschnittene Ende ca. 3 mm von der Kante des Kleidungsstückes entfernt an. Nicht über die Kanten der Schlaufe hinausnähen. Das Ende dicht an der Naht beschneiden und bügeln.

2. Gürtelschleife an der Nahtlinie zurückfalten und bügeln.
- Maschine auf Trikot-Stich einstellen wie oben angegeben.
- Mit dem Trikot-Stich 3 mm von der Falte entfernt verriegeln.
3. Danach das lose Ende unten falten und ebenfalls verriegeln.



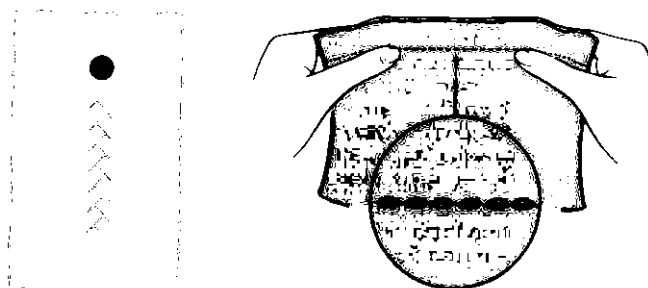
### Langettenstich

Mit dem Langettenstich erhalten Blusen, Kleider, Damenunterwäsche und Kinderkleider ein gefälliges Aussehen. Mit Hilfe des Langettenstiches werden die Langetten in Form und Gleichmäßigkeit unübertroffen sein. Der Langettenstich ermöglicht eine Vielzahl dekorativer Anwendungen.

#### Das Nähen von Langetten

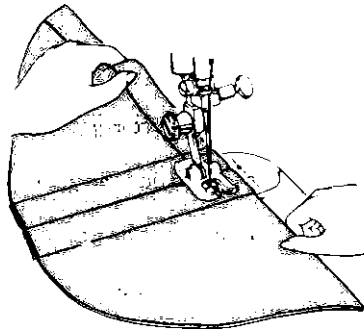
- Stich: Langette
- Stichbreite: Nach Stoffart
- Stichlänge: Nach Stoffart
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Universal-Nähfuß

- Die beiden Oberseiten des Stoffes zusammenlegen. Schrägkanten müssen unterlegt werden. Langetten nähen.
- Nach dem Nähen die Nahtzugabe bis auf 3 mm oder weniger beschneiden.
- Nahtzugabe an den Bogenspitzen bis fast zum Langettenstich einschneiden und – falls erforderlich ist, daß die Spitzen flach liegen – auch die Bögen einkerben (siehe Abb.).
- Nun den Stoff auf die rechte Seite wenden und die Langetten vorsichtig herausdrücken, dann flachbügeln.



### Gerader Stretchstich

Der gerade Stretch-Stich wird für gerade, dehnbare Nähte in gewirkten und dehnbaren Stoffen eingesetzt. Dieser Stich wird erzeugt, indem die Maschine für den Grätenstich bei Stichbreite 0 eingestellt wird. Stellen Sie Ihre Maschine für dehnbare gerade Nähte wie folgt ein:



- Stich: Grätenstich  $\hat{\wedge}$
- Stichbreite: 0
- Stichlänge: 3 – 4 (Gelber Bereich)
- Stichaussgleich: Neutral
- Stichplatte für allgemeine Arbeiten
- Universal-Nähfuß
- Nähgeschwindigkeit: MIN

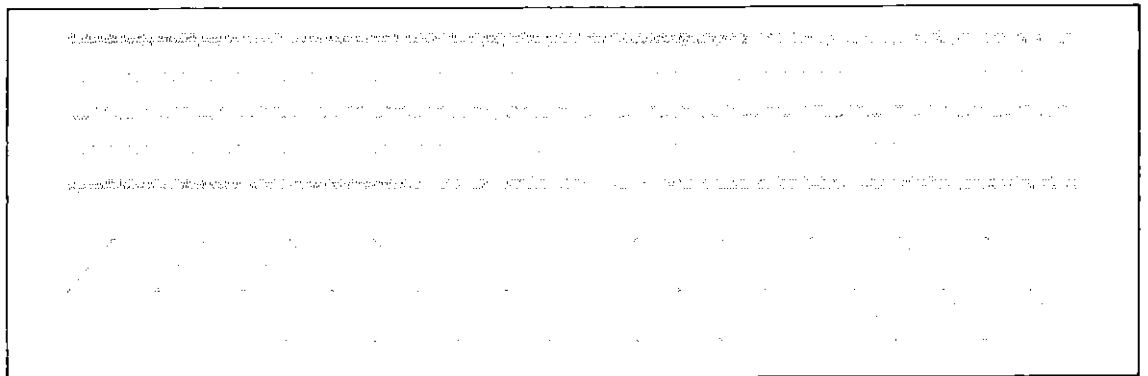
#### Arbeitsweise

Nähen Sie zuerst eine Probe, um die besten Einstellungen festlegen zu können.

- Naht zusammenheften oder -stecken.
- Ober- und Unterfaden unter dem Nähfuß nach hinten ziehen, Fäden halten und Nadel durch Drehen des Handrades *auf sich zu* ca. 6 mm vom Anfang der Kante entfernt in den Stoff einstechen lassen.
- Nähfuß senken und nähen, dabei die Fäden halten, bis die ersten Stiche getan sind.
- Stoff beim Nähen nur leicht führen; lassen Sie die Maschine alleine die Vorwärts- und Rückwärtsstiche ausführen, die der Naht die erforderliche Dehnbarkeit verleihen.

Wenn Sie über Falten oder Nahtverbindungen nähen, straffen Sie den Stoff vor und hinter dem Nähfuß, wie veranschaulicht, um den Transport des Stoffes zu unterstützen. Dieses Verfahren ist bei weichen, dicken Stoffen besonders angebracht.

**Achtung:** Ziehen Sie nicht einseitig am Stoff, weil dadurch die Nadel abgelenkt wird und brechen kann.



## Dekoratives Nähen

Ihre Nähmaschine verfügt über verschiedene Stichmuster, die rein dekorativen Zwecken dienen. Diese vielseitig anwendbaren Stiche ermöglichen Ihnen, Kleidungsstücken und Heimtextilien eine eigene, persönliche Note zu geben. Hier eine Auswahl aus zahlreichen Anwendungsmöglichkeiten dekorativer Stiche: Abschlußbordüren, Applikationen, fertige Säume, Smokarbeiten, Stickereiarbeiten, Monogramme. Die nachfolgenden Seiten bieten Ihnen eine Auswahl von Zierstichen, die Sie mit Ihrer Maschine anfertigen können, einschließlich einiger Beispiele für deren kreativer Verwendung.

### Abschlußbordüren

Abschlußbordüren verleihen Ihren Kleidungsstücken und Heimtextilien eine dekorative Note, wenn verschiedene Gerad- und Zickzackstiche miteinander kombiniert werden. Einfach oder

kunstvoll, zart oder ausdrucksvoll, können sie je nach Anwendungsart variiert werden. Verwenden Sie diese Stiche ähnlich wie eine Borte oder simulieren Sie horizontale, vertikale oder schräglaufende Streifen auf einfachen Stoffen.

#### Arbeitsweise

Markieren oder falten Sie den Stoff für die Mittellinie der ersten Stichreihe. Wenn der Abstand zwischen den Reihen unter 1,3 cm beträgt, können Sie sich zur Nahtführung für weitere Ziernähte am Nähfuß orientieren. Wenn der Abstand größer ist, markieren Sie die nachfolgenden Stichreihen. Eine Unterlage aus steifem Batist oder Organdy verwenden, und versäumen Sie nicht, mit dem von Ihnen verwendeten Stoff eine Probearbeit anzufertigen, um Sticheinstellungen und Fadenspannung zu prüfen.

ersten Ein-

Nähfuß nach  
del durch  
ca. 6 mm  
den Stoff

die Fäden  
d.

lassen Sie  
nd Rück-  
erforder-

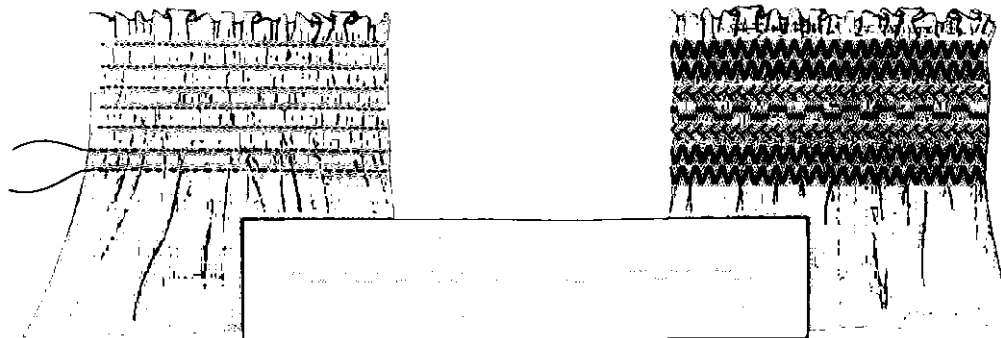
findungen  
inter dem  
Transport  
fahren ist  
besonders

im Stoff,  
und bre-



men sie je  
Verwen-  
orte oder  
ler schräg-

f für die  
n der Ab-  
n beträgt,  
r weitere  
Wenn der  
e nachfol-  
s steifem  
ersäumen  
eten Stoff  
Einstellun-



### Smokarbeiten

Smokarbeiten sind jugendlich-dekorative Details, die bei Schulterpartien oder stützenden Bänderpartien an Kinderkleidern oder Unterwäsche besonders effektiv zur Geltung kommen. Mit der Hand ausgeführte Smokarbeiten sind ein zeitraubender Prozeß; das typische Aussehen einer Handarbeit können Sie mit Ihrer Maschine schnell und leicht erzielen, wenn Sie Zierstichmuster verwenden.

#### Arbeitsweise

Zunächst stets eine Nähprobe mit dem gleichen Stoff machen, damit die richtigen Maschineneinstellungen und die gewünschte Fülle der Nahtkrause festgelegt werden können.

- Spannungswähler zwischen **0** und **1** einstellen.
- Nähen Sie mehrere Reihen Geradstichnähte mit Stichlänge **4** (maximale Länge) gleichmäßig mit **6 mm** Abstand und rechtwinklig zum Fadenlauf des Stoffes.
- Stoff kräuseln: Unterfäden festhalten und Stoff gleichmäßig zusammenschieben bis zur gewünschten Dichte. Die Fadenenden durch Verknoten dicht am Stoff sichern, um ein Verschieben der Kräuselung zu verhindern.
- Das mit Smokarbeit zu versehende Nähgut an Unterlage heften.
- Danach über die einzelnen Kräuselnähte hinwegnähen. Gestalten Sie Ihr eigenes Muster oder folgen Sie den abgebildeten. Benutzen Sie Fäden in kontrastierender oder gleicher Farbe, je nach dem Effekt, den Sie erreichen wollen.

### Nähen mit der Zwillingsnadel

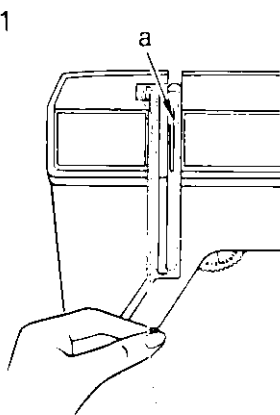
Die Zwillingsnadel stellt zu gleicher Zeit zwei parallel und dicht beieinanderliegende Ziernähte her. Sie können mit nur einer oder auch mit zwei verschiedenen Garnfarben nähen.

- Stich: Nach Wunsch
- Stichlänge: Nach Stoffart
- Stichbreite: **Maximal 2,5**
- Stichplatte für allgemeine Näharbeiten
- Nähfuß für allgemeine Näharbeiten oder Universal-Nähfuß
- Nähgeschwindigkeit: **MIN**

■ **Achtung:** Verwenden Sie keine größere Stichbreite als **2,5** beim Nähen mit der Zwillingsnadel. Eine größere Stichbreite führt zum Nadelbruch.

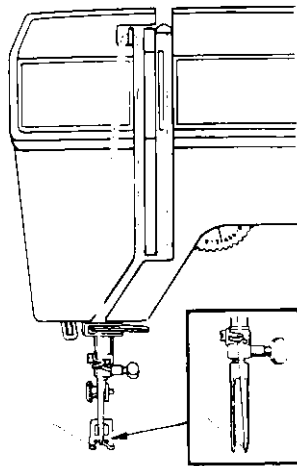
#### 1. Schritt

- Maschine in der üblichen Weise mit dem ersten Faden einfädeln und darauf achten, daß er in die Spannungsscheibe **rechts** vom Fadenleiter **a** läuft.



Da eine Spulen nach Einsetzen der Zwillingsnadel nicht aufgespult werden kann, ist es ratsam, eine volle Spule zusätzlich verfügbar zu haben.

2

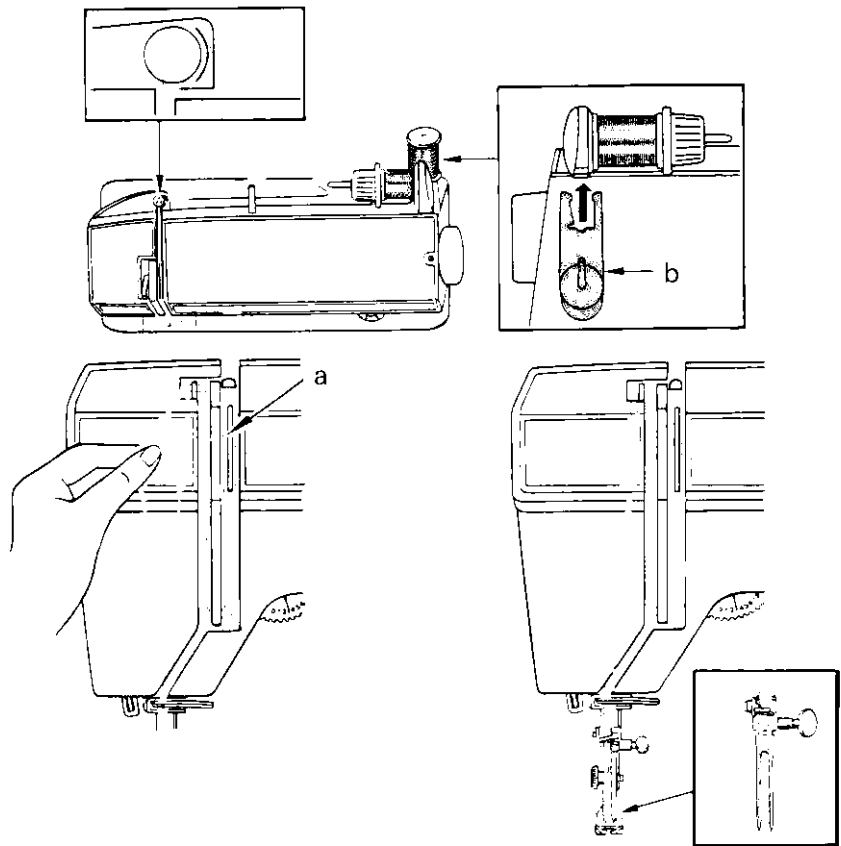


**2. Schritt**

- Nadel ausfädeln und von der Maschine entfernen.
- Zwillingsnadel einsetzen.
- Ersten Faden durch das rechte Nadelöhr ziehen.

**Hinweis:** Gestrichelte Linien in der Illustration bedeuten, daß Gehäuseteile den Fadenlauf verdecken.

3



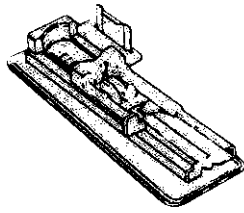
**3. Schritt**

- Abnehmbaren Garnrollenstift **b** anbringen, indem Sie das offene Ende über den Fuß des Garnrollenhalters schieben.

- Zweite Garnrolle auf den abnehmbaren Garnrollenstift setzen und einfädeln, wie vorseitig beschrieben, jedoch die erste Fadenführung auslassen. Den Faden in die Spannungsscheibe links vom Fadenleiter **a**, weiter über den Fadengeberhebel und durch die untere Fadenführung und zuletzt durch das linke Nadelöhr führen.

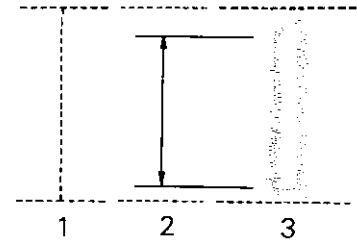


## 7. Knopflöcher



1

2



Ihre Maschine bietet Ihnen die Möglichkeit, zwei verschiedene Arten von Knopflöchern in der Einstufenmethode zu nähen. Mit Hilfe des Einstufen-Knopflochfußes können Knopflöcher bis zu einer Länge von 35 mm hergestellt werden.

### Knopflocharten

1. Hemdenknopfloch (klein) – Verwenden Sie diese Einstellung für das Herstellen von Knopflöchern in Hemden und Babykleidung.

2. Standard-Knopfloch (groß) – Verwenden Sie diese Einstellung für Knopflocharbeiten an Mänteln, Jacken und ähnlichen Kleidungsstücken.

Um festzustellen, welche Knopflochart (1 oder 2) am besten für Ihr Kleidungsstück und für Ihren Stoff geeignet ist, sollten Sie ein Musterknopfloch herstellen und dabei die gleiche Zahl von Stofflagen und auch Einlagen und Futter verwenden wie später beim Kleidungsstück.

## Vorbereiten des Kleidungsstücks

### Knopflochlänge

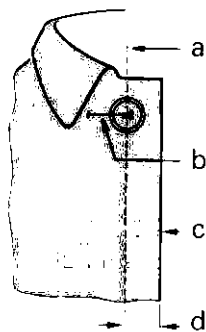
Das Knopfloch sollte gerade lang genug sein, um den Knopf durchgleiten zu lassen, ohne den Stoff zu dehnen.

- Wenn Sie für das Knopflochnähen die Einstufenmethode anwenden, wird bei den meisten Knöpfen die nötige Knopflochlänge mit dem Knopflochfuß gemessen.

- Wenn der Knopf eine ungewöhnliche Form oder Dicke hat, kann die Knopflochlänge nicht automatisch mit dem Knopflochfuß gemessen werden. Der Knopflochfuß muß dann angepaßt werden. Auf Seite 40 finden Sie weitere Anweisungen dazu.

- 1 Markierungslinien
- 2 Länge der Knopflochöffnung
- 3 Verriegelungen und Raupen

1



### Lage des Knopfloches

Genaue Führungslinien sind nötig, damit die einzelnen Knopflöcher in gleichem Abstand von der Stoffkante sowie im Abstand voneinander und

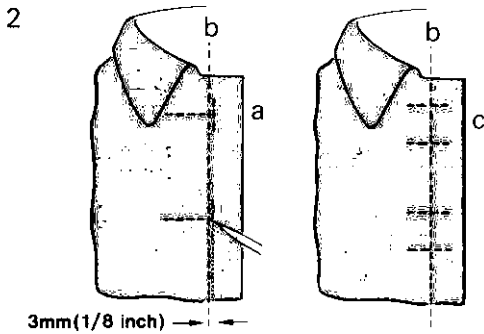
entsprechend der Struktur des Stoffes genäht werden können.

1. Zunächst die Abstandlinie des Kleidungsstückes markieren. Dies kann durch Heften mit der Hand, Schnellheften mit der Maschine oder mit Hilfe von Schneiderkreide geschehen.

Vergewissern Sie sich, daß der Abstand zur Kleidungskante mindestens  $\frac{3}{4}$  des Durchmessers des gewählten Knopfes beträgt. Im zugeknöpften Zustand wird dann der Knopf die Kleidungskante nicht überragen.

Achten Sie darauf, daß diese Linie sich mit dem Fadenlauf des Stoffes deckt.

- a Abstandlinie (Mittellinie)
- b Knopfloch
- c fertige Kante des Kleidungsstückes
- d Durchmesser des Knopfes



2. Markieren Sie jedes Knopfloch durch genaue Führungslinien.

**Waagerechte** Knopflöcher **a** werden so angeordnet, daß sie die Abstandlinie **b** um 3 mm überschreiten, wie veranschaulicht, damit der Knopf dann später

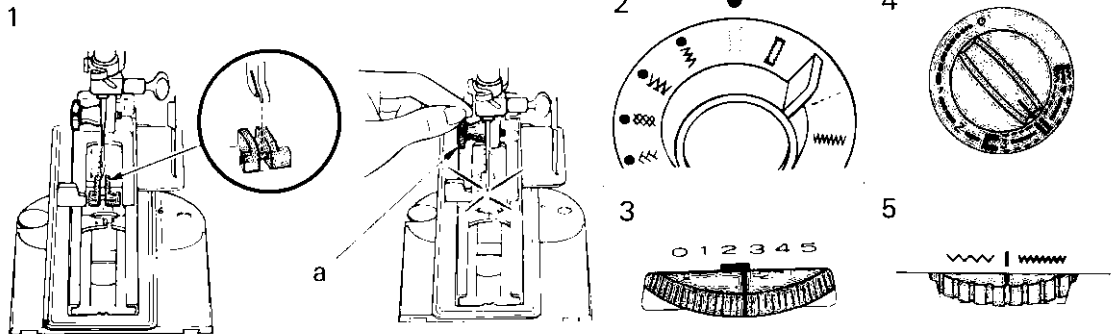
genau auf der Abstandlinie sitzt, wenn das Kleidungsstück zugeknöpft wird.

Die Führungslinien der Waagerechten Knopflöcher sollten dem Fadenlauf des Stoffes folgen.

- Markieren Sie die waagerechte Knopfloch-Führungslinie für jedes Knopfloch. Die Linie sollte etwas länger sein als das fertige Knopfloch.
- Markieren Sie den Anfangspunkt für jedes Knopfloch 3 mm neben der Abstandlinie (siehe Bild).

**Senkrechte** Knopflöcher **c** werden so gelegt, daß die Abstandlinie **b** des Kleidungsstückes in der Mitte des Knopfloches liegt, wie veranschaulicht.

- Markieren Sie die Enden der Knopflöcher horizontal und benutzen Sie die Abstandlinie als Knopflochführung beim Nähen.



## Einstufen-Knopflochnähen

Machen Sie zunächst ein Probeknopfloch auf einem Abfallstück Ihres Stoffes. Verwenden Sie dabei die gleiche Zahl von Stofflagen und auch Einlagen und Futter wie später beim Kleidungsstück.

Sorgen Sie dafür, daß die Spule ausreichend gefüllt ist, um die Knopflöcher zu nähen. Mit dem angebauten Knopflochfuß läßt sich die Spule nicht mehr füllen.

- Stich: oder
  - Stichbreite: 1,5 bis 2,5 für (klein)  
2 bis 3 für (groß)
  - Stichlänge: Rot
  - Stichaussgleich: Neutral
  - Stichplatte für allgemeine Arbeiten
  - Einstufen-Knopflochfuß
  - Nähgeschwindigkeit: MIN
- 
- Nähfußlüfter anheben. Nähfuß entfernen. Stichplatte für allgemeine Arbeiten einsetzen und Knopflochfuß anbringen.

1. Zum Ansetzen des Einstufen-Knopflochfußes diesen hinter die Nadel bringen und dann nach vorn führen. Knopflochfuß unter dem Schaft ausrichten, und den Nähfußlüfter so absenken, daß der Schaft genau über den Nähfußstift greift. Nähfußschraube **a** fest nach unten drücken, bis der Fuß einrastet.
- Nähgeschwindigkeit auf **MIN** stellen.
2. Auf der Stichmusterskala Knopfloch 1 oder 2 einstellen.
3. Stichbreitenwähler auf 1,5 – 2,5 für das kleine Knopfloch oder auf 2 – 3 für das große Knopfloch einstellen. Veränderung der Stichbreiteneinstellung siehe Seite 40.
4. Stichlängenwähler auf das rote Symbol stellen, um das Probeknopfloch herzustellen. Veränderung der Stichlängeneinstellung siehe Seite 40.
5. Stichaussgleichwähler neutral einstellen. Falls erforderlich verstellen, um die Stichdichte auf der rechten und linken Knopflochseite zu korrigieren. Siehe Seite 40.

das Klei-

Knopflöcher  
n.  
Knopfloch-  
Die Linie  
ge Knopf-

für jedes  
Linie (siehe

gelegt, daß  
kes in der  
schaulich.  
Knopflöcher  
standlinie



Knopflochfuß  
dann nach  
dem Schaft  
absenken,  
Knopflochfußstift

rücken, bis

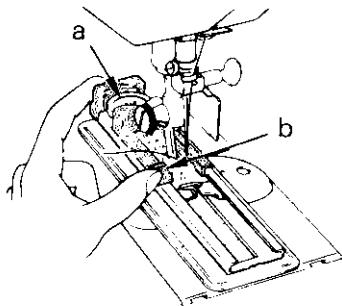
1 oder 2

das kleine  
ße Knopf-  
chbreiten-

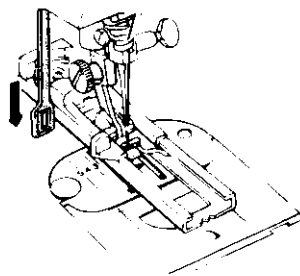
Symbol  
rzustellen.  
lung siehe

llen. Falls  
dichte auf  
hseite zu

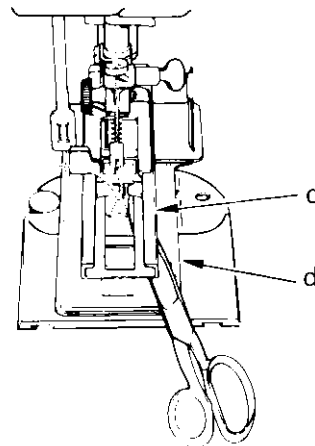
1



2



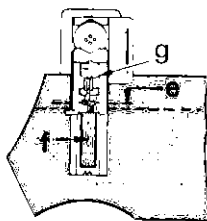
3



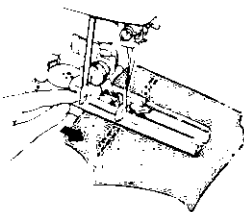
1. Knopf in Halter **a** einlegen und Klammer **b** mit dem Daumen der linken Hand zurückschieben. Die Knopflochlänge wird durch die Knopflochhalteklammer am Fuß bestimmt.
2. Knopflochschalthebel soweit als möglich nach unten ziehen.
  - Nähfußlüfter anheben.
3. Oberfaden mit linker Hand festhalten und Handrad langsam *auf sich zu* drehen, bis die

Nadel in die Stichplatte einsteckt. **Achten Sie darauf, daß Sie bei diesem Vorgang nicht den Fußanlasser betätigen!** Das Handrad weiter drehen und den Oberfaden halten, bis sich die Nadel hebt. Den Oberfaden weiterhin festhalten und den Unterfaden in einer Schlinge nach oben ziehen. Oberfaden loslassen. Eine Schere zwischen Fuß und Unterplatte schieben und beide Fäden nach links hinter den Fuß ziehen, etwa 10 cm lang.

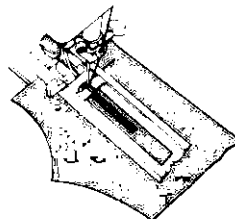
4



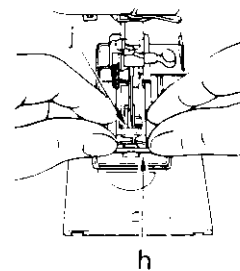
5



6



7



4. Stoff zwischen Fuß und Unterplatte einlegen. Auf dem Stoff markierte Anfangslinie **e** mit der waagerechten roten Führungslinie am Fuß in Deckung bringen. Danach die auf dem Stoff markierte Abstandslinie (Mittellinie) **f** mit der senkrechten Führungslinie auf dem Knopflochfuß in Deckung bringen. Nun den Knopflochfuß absenken.
 

**Hinweis:** Achten Sie darauf, daß nach dem Ausrichten der Führungslinien das unter Federdruck stehende Gleitstück an der Kante **g** anliegt; es darf kein Spielraum bestehen, da sonst die Knopflochlänge nicht richtig genäht wird.
5. Ziehen Sie den Knopflochschalthebel zum Einschalten zu sich hin.
 

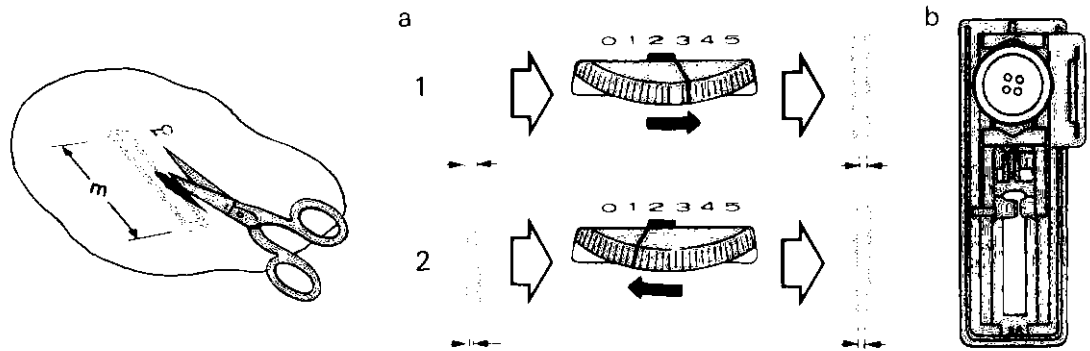
Der Knopflochschaftfinger muß für jedes neue Knopfloch erneut betätigt werden.
6. Starten Sie die Maschine und nähen Sie das gesamte Knopfloch. Stoppen Sie die Maschine,

wenn der Anfangsriegel wieder erreicht ist.

**Hinweis:** Achten Sie beim Nähen eines Knopfloches darauf, daß der ganze Nähzyklus abgeschlossen ist, bevor Sie den Knopflochschalthebel erneut betätigen.

Falls Sie einmal einen Fehlstart beim Nähen eines Knopfloches machen sollten, nehmen Sie Ihr Kleidungsstück heraus und beenden das Knopfloch auf einem Abfallstück.

- Arbeitsstück aus der Maschine nehmen, Fäden verwahren und abschneiden.
- Maschine abschalten.
- Knopflochschaftfinger bis zum Anschlag nach oben schieben.
- 7. Einstufen-Knopflochfuß abnehmen. Zunächst nach hinten schieben **h**, dann nach unten ausklinken **j**.



### Aufschneiden der Knopflochöffnung

- Bevor Sie die Öffnung für den Knopf aufschneiden, setzen Sie quer vor jeden Riegel eine Stecknadel, die verhindert, daß der Schnitt in den Knopflochriegel geht.
- Verwenden Sie zum Aufschneiden des Knopfloches *m* eine kleine spitze Schere.
- Schneiden Sie jeweils von der Mitte her eine halbe Länge auf.

Vergewissern Sie sich, daß der Knopf durch die Öffnung des Probeknopfloches gleitet. Die Korrektur von Schnittfläche und Knopflochlänge sind unten erläutert.

### Korrektur des Probeknopfloches

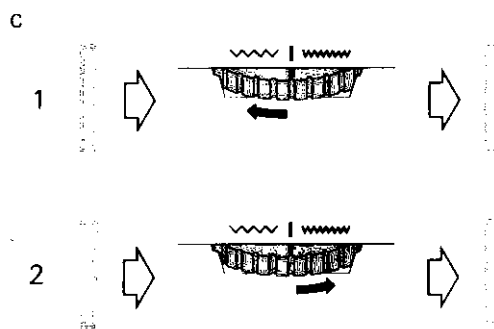
Folgende Korrekturen können vorgenommen werden, falls dies erforderlich werden sollte:

**a Die Schnittfläche ist zu schmal oder zu breit.** Die Veränderung der Schnittfläche wird mit dem Stichbreitenwähler vorgenommen.

1. Wenn die Schnittfläche zu breit ist, Wähler leicht nach rechts schieben.
2. Wenn die Schnittfläche zu schmal ist, Wähler leicht nach links schieben.

**b Der Knopf gleitet nicht durch das Probeknopfloch**

Die Knopflochlänge wird durch die Knopfhaltklammer bestimmt. Wenn der Knopf nicht durch die Öffnung des Probeknopfloches gleitet, verschieben Sie die Klammer nach vorn und erhalten so die erforderliche Länge. Nehmen Sie den Knopf aus dem Halter und nähen Sie das Knopfloch ohne eingelegten Knopf.

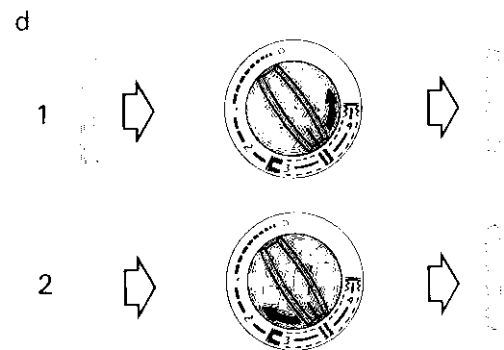


### c Linke und rechte Knopflochraupe sind ungleichmäßig

Die Stichdichte der linken und rechten Knopflochraupe wird mit Hilfe des Stichaustgleichwählers korrigiert. Schon eine leichte Veränderung des Wählers ergibt eine sichtbare Veränderung im Aussehen.

1. Wenn die Stiche auf der linken Raupe des Knopflochs zu dicht zusammenliegen, drehen Sie den Stichaustgleichwähler nach links (Symbol) und erreichen so ein ausgeglichenes Stichbild für beide Knopflochraupen.

*Eine Drehung des Wählers nach links öffnet die linke Raupe und schließt die rechte Raupe.*



2. Wenn die Stiche auf der linken Raupe des Knopflochs zu weit auseinanderliegen, drehen Sie den Stichaustgleichwähler nach rechts (Symbol) und erreichen so ein ausgeglichenes Stichbild für beide Knopflochraupen.

*Eine Drehung des Wählers nach rechts öffnet die rechte Raupe und schließt die linke Raupe.*

### d Änderung der Stichdichte

Wenn linke und rechte Knopflochraupe gleichmäßige Dichte aufweisen (siehe oben) jedoch die Stiche beide Raupen dichter zusammen oder weiter auseinander sein sollten, dann muß hierzu die Stichlänge verändert werden.

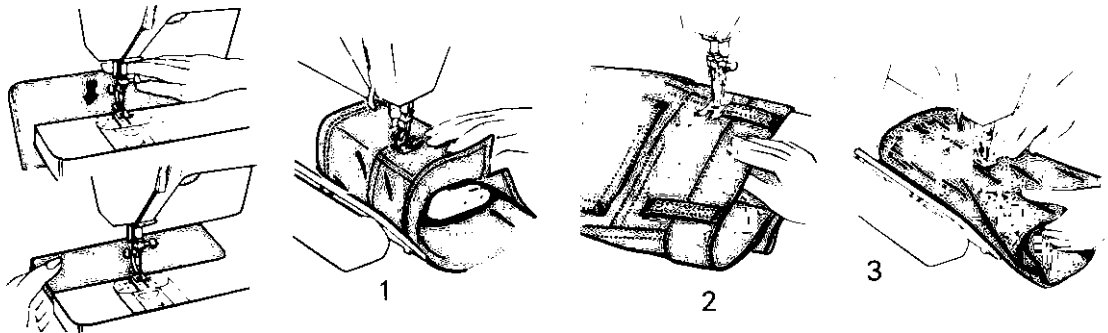


er zu breit.  
nd mit dem  
st, Wähler  
ist, Wähler  
nopfhalte-  
richt durch  
eitet, ver-  
id erhalten  
n Sie den  
das Knopf-

1. Wenn die Stiche zu dicht liegen, drehen Sie den Stichlängenwähler in Richtung der Zahl 4. Die Stiche liegen nun weiter auseinander.

2. Wenn die Stiche zu weit auseinander liegen, drehen Sie den Stichlängenwähler in Richtung der Zahl 3. Die Stiche liegen nun dichter zusammen.

## 8. Freiarmlarbeiten



Bei Arbeiten an schwer zugänglichen oder röhrenförmigen Kleidungsstellen wird die Handhabung sehr viel leichter, wenn Sie Ihre Nähmaschine auf Freiarmlnähen umstellen. Einige der Näharbeiten, bei denen sich der Freiarmlarm als besonders nützlich erweist, sind hier beschrieben. Sie werden sicher noch viele Anwendungsgebiete durch eigene Erfahrung erschließen.

### Vorbereitung

Zum Umschalten auf Freiarmlnähen mit dem Ballen der rechten Hand einfach auf die Ecke der Vario-Nähfläche drücken. Zum Anheben die Hand unter die abgeklappte Fläche führen und nach oben ziehen. Die Fläche rastet mit hörbarem Klicken ein.

### 1 Ärmel

Der praktische Freiarmlarm nimmt dem Nähvorgang beim Ärmelnähen jegliche Schwierigkeit. Das Ärmelloch läuft beim Nähen wie von selbst um

den Freiarmlarm. Sie brauchen nur auf die genaue Nahtichtung zu achten. Besonders beim Überstapeln von eingeschlagenen Ziernähten bewährt sich der Freiarmlarm gut.

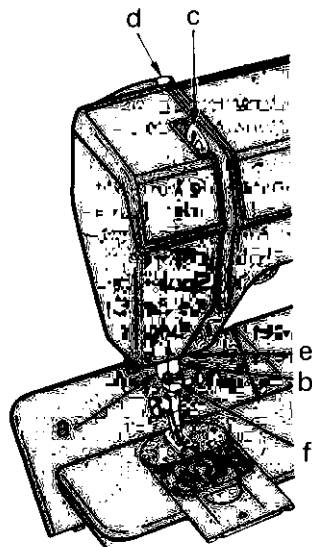
### 2 Verriegelungen

Verriegelungen haben die Aufgabe, besonders strapazierte Stellen der Kleidung zu verstärken. Man kann sie sowohl bei fertig gekauften Sachen wie auch bei selbst hergestellter Kleidung anbringen. Benutzen Sie den Freiarmlarm, um Stoffballungen in der Nähe der Nadel zu verhindern, wenn Sie Verriegelungen an Taschen und Gürtelschlaufen anbringen wollen.

### 3 Stopfen und Ausbessern

Knie, Ellenbogen und andere stark beanspruchte Stellen an Kinderkleidung, Pullover, Jacken und Hosen sind durch den Freiarmlarm zum Stopfen und Aufsetzen von Flickern mühelos erreichbar. Aufrollen, Umkrempeln der Kleidungsstücke oder gar Auftrennen einer Naht sind nicht erforderlich.

## 9. Pflege der Maschine



raupe des  
en, drehen  
ch rechts  
ein ausge-  
schrauben.  
öffnet die  
ipe.

pe gleich-  
edoch die  
nen oder  
uß hierzu

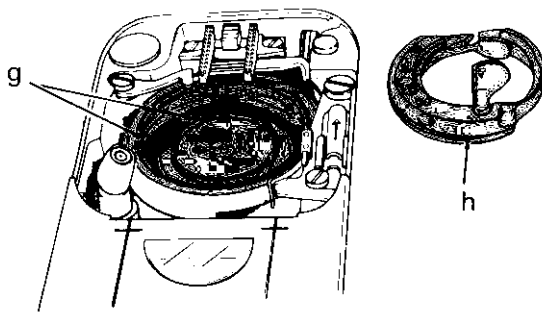
### Reinigen der Maschine

Ihre Nähmaschine wird Ihnen viele Jahre nützlich sein, wenn Sie ihr die entsprechende Pflege zukommen lassen. Wie oft Sie Ihre Maschine reinigen müssen, hängt davon ab, wie oft sie benutzt wird.

**ACHTUNG:** Vor dem Reinigen stets den Netzstecker aus der Wandsteckdose ziehen.

Flusen oder Garnrückstände von allen sichtbaren Teilen entfernen. Folgende Teile mit einem weichen Lappen reinigen:

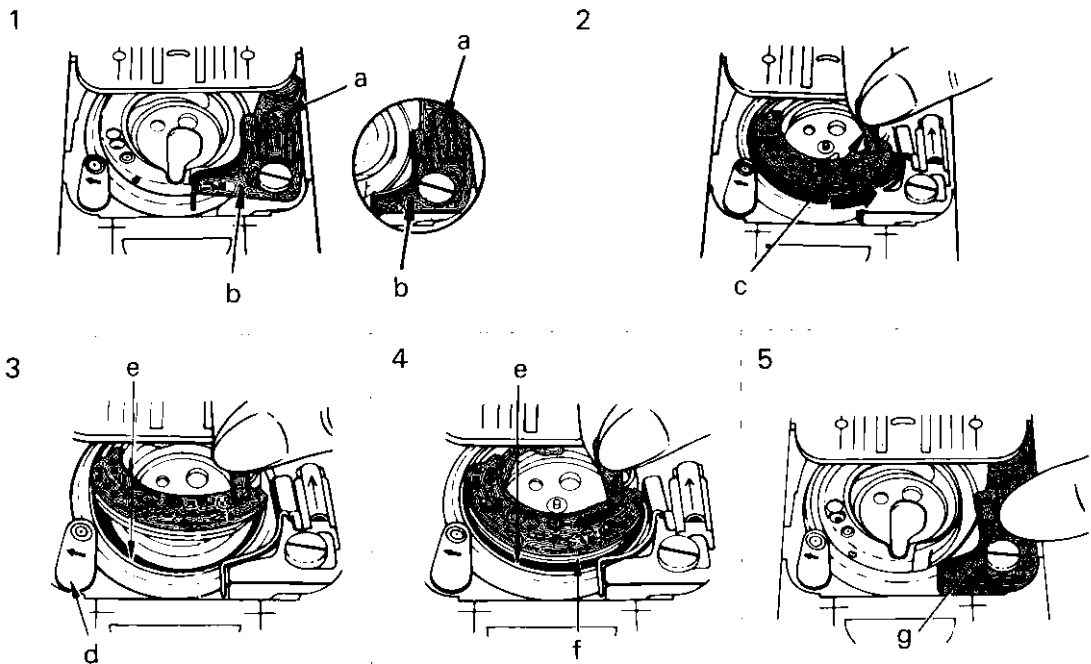
- Stoffdrückerstange a und Nadelstange b.
- Fadenhebel c und Fadenführungen d, e und f.
- Stichplatte entfernen, wie auf Seite 6 erläutert und mit dem Flusenpinsel den Greiferbereich g unter der Stichplatte und dem Schieber reinigen.



- Spulenkapsel h entfernen, wenn sich in diesem Bereich viele Flusen befinden. Herausnehmen der Spulenkapsel siehe Seite 42.
- Die Oberfläche der Maschine. (Falls erforderlich, einen feuchten Lappen und milde Seife benutzen.)

Flusen, die sich von unten gegen das Sichtfenster im Schieber setzen, lassen sich von unten entfernen, wenn der Schieber ganz geöffnet wird. Unter normalen Voraussetzungen benötigt die Maschine kein Öl. Ihre Filiale wird die dauerhaft gefetteten Teile prüfen, wenn Ihre Nähmaschine einer Wartung bedarf.

**Achtung:** Bitte versuchen Sie nicht, den Riemenantrieb des Motors zu verstellen. Wenden Sie sich diesbezüglich an Ihre nächste Filiale, wenn eine Einstellung vorgenommen werden muß.



### Spulenkapsel herausnehmen

**ACHTUNG:** Vor dem Herausnehmen der Spulenkapsel Netzstecker aus der Wandsteckdose ziehen.

- Spule entfernen.
  - Handrad auf sich zu drehen, um die Nadel in die höchste Stellung zu bringen. Schieber öffnen.
1. Gleitstück a in Pfeilrichtung nach hinten schieben, um den Haltebügel b zu entriegeln, und Haltebügel anschließend nach rechts schieben.
  2. Spulenkapselklinke c fassen, Spulenkapsel nach rechts drehen und herausheben.

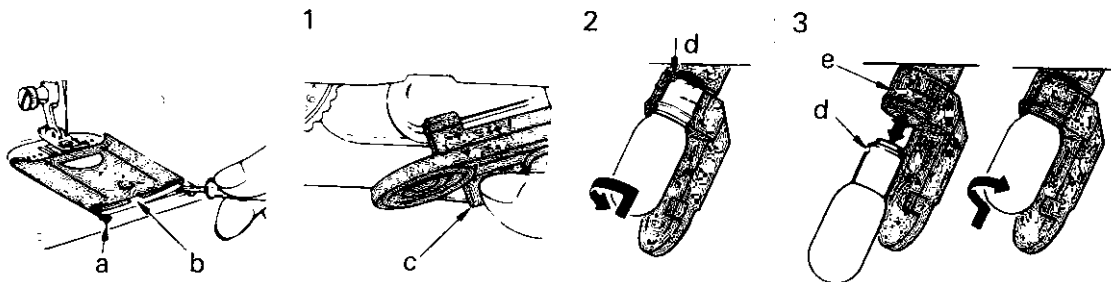
### Spulenkapsel einsetzen

*Achten Sie darauf, daß sich die Nadel in ihrer höchsten Stellung befindet.*

- Vergewissern Sie sich, daß der Spulerknopf d sich in Nähstellung befindet.
3. Spulenkapsel an der Klinke halten und mit einer nach hinten gerichteten Bewegung in die Greiferlaufbahn e führen.
  4. Laufbahn f der Spulenkapsel in Pfeilrichtung über die Laufbahn e des Greifers schieben.
  5. Spitze g des Haltebügels nach links drücken, bis er einrastet und die Spulenkapsel damit verriegelt. Spule einsetzen.

n diesem  
nehmen  
rderlich,  
ie benut-  
ntfenster  
iten ent-  
wird.  
tigt die  
ie dauer-  
maschine

Riemen-  
Sie sich  
enn eine



### Schieber einsetzen

Es ist praktisch nicht erforderlich, den Schieber zu entfernen. Sollte er sich jedoch zufällig gelöst haben, kann er leicht wieder angebracht werden.

- Nähfuß anheben und Nadel in höchste Stellung bringen.
- Schieber in seiner Gleitbahn a ganz dicht vor die Haltefeder b bringen, wie veranschaulicht.
- Mit einem kleinen Schraubenzieher die Federenden anheben und in die jeweilige Schiebernute setzen.
- Danach Schieber langsam auf sich zu ziehen, so daß der Sitz gesichert ist.
- Schieber schließen.

### Auswechseln der Glühlampe

**ACHTUNG:** Vor dem Lampenwechsel Netzstecker aus der Wandsteckdose ziehen.

Für diese Maschine können nur Bajonettsockel-Lampen bis zu 15 Watt verwendet werden.

### Entfernen der Glühlampe

1. Klinke c zum Abklappen der Lampe herunterdrücken.
2. Versuchen Sie nicht, die Lampe durch Schrauben zu entfernen. Lampe in den Sockel drücken und eine leichte Drehung nach links ausführen, wie es in der Abbildung dargestellt ist. Der Haltestift d wird so entriegelt und die Lampe kann aus der Fassung gezogen werden.

### Einsetzen der Glühlampe

3. Lampe, mit dem Stift d auf den Sockelschlitz e ausgerichtet, gegen leichten Federdruck in die Fassung drücken und eine leichte Drehung nach rechts ausführen. Anschließend Lampenhalterung nach oben drücken, bis sie einrastet.

in ihrer

knopf d

und mit  
ng in die

richtung  
ben.  
drücken,  
el damit

## 10. Prüfliste für die häusliche Wartung

Immer wenn Näh Schwierigkeiten auftreten, verwarnen Sie sich zuerst, daß alle Einstellungen entsprechend den Anweisungen vorgenommen wurden und die Maschine richtig gebraucht wird. Falls dann noch die gleichen Schwierigkeiten bestehen, kann diese Prüfliste eine Hilfe sein.

### Maschine näht nicht

**Wenn die Nadel sich nicht bewegt,**  
prüfen Sie, ob ...

- der Sicherheitsschalter eingeschaltet ist,
  - die Maschine Stromanschluß hat.
- (Siehe Seite 12 für weitere Informationen)

**Wenn die Nadel sich bewegt, aber die Stichbildung fehlt,**  
prüfen Sie, ob ...

- die Nadel gerade und scharf ist,
- Nadeltype für die Maschine richtig ist.
- Nadelstärke der Garnart entspricht,
- die Nadel richtig in die Nadelklammer eingesetzt ist,
- die Maschine richtig eingefädelt wurde (siehe Seite 12),

(Weitere Informationen sind auf Seite 7 enthalten.)

- die Spule noch Faden hat,
- der Spulerknopf sich in Nähstellung befindet,
- der Spulenkapselbereich frei von Flusen und losen Fäden ist (siehe Seite 41).

(Weitere Informationen sind auf Seite 14 enthalten.)

**Wenn die Nadel bricht und/oder der Faden reißt,**  
prüfen Sie, ob ...

- die Nadel gerade und scharf ist, die zur Maschine passende Type gewählt wurde und die Nadelstärke der Garnart entspricht,
  - die Nadel richtig eingesetzt wurde,
- (Weitere Informationen sind auf Seite 7 enthalten.)

- der Nähfuß oder das Arbeitszubehör richtig angebracht ist (siehe Seite 5),
- der Stoff beim Herausnehmen aus der Maschine sanft geführt und keine Gewalt angewendet wird,
- der Stoff vor und hinter der Nadel nicht gezerrt wird,

(Weitere Informationen sind auf Seite 27 enthalten.)

- beim Nähen mit der Zwillingnadel die Stichbreite nicht über 2,5 eingestellt ist (siehe Seite 35).

### Schwierigkeiten beim Aufspulen

**Wenn der Oberfaden beim Aufspulen reißt,**  
prüfen Sie, ob ...

- der Nähfuß angehoben ist,
- der Faden ungehindert von der Spule läuft,
- die Garnrolle richtig auf den Garnrollenhalter gesetzt wurde,
- beim Beginn des Aufspulens nicht zu stark am Faden gezerrt worden ist,

- die Maschine richtig eingefädelt wurde (siehe Seite 12).
- (Weitere Informationen sind auf Seite 14 enthalten.)

**Wenn der Faden sich nicht aufspulen läßt,**  
prüfen Sie, ob ...

- der Spulerknopf sich in Aufspulstellung befindet,
- der Faden unter die Zehe des Nähfußes läuft, ehe er an der Nähfußschraube festgehalten wird,
- der Faden beim Beginn des Aufspulens festgehalten wurde,
- die Spulenhälften fest zusammengeschraubt sind (siehe Seite 17).

(Weitere Informationen über das Aufspulen sind auf Seite 14 enthalten.)

**Wenn die Spule beim Aufspulen verlagert wird,**  
prüfen Sie, ob ...

- die Spule mit mäßiger Geschwindigkeit aufgespult wurde,
- die Spule sich in ihrer richtigen Lage befindet und durch die Klinke in der Spulenkapsel festgehalten ist.

**Wenn der Faden reißt, nachdem die Maschine nach dem Aufspulen in Gang gesetzt wird,**  
prüfen Sie, ob ...

- die Spule nicht über den VOLL-Ring hinaus aufgespult worden ist. Handrand von sich weg drehen, um den überspulten Faden frei zu bekommen.
- der Spulenkapselbereich frei von Flusen oder losen Fäden ist (siehe Seite 4).

(Weitere Informationen sind auf Seite 14 enthalten.)

### Faden reißt beim Nähen

**Wenn der Oberfaden reißt,**  
prüfen Sie, ob ...

- die Maschine richtig eingefädelt wurde,
  - die Garnrolle richtig auf den Garnrollenhalter aufgesetzt worden ist,
  - der Faden frei von der Spule abläuft,
  - die Garnrolle den richtigen Halter hat,
  - der Faden glatt und knotenfrei ist,
- (Weitere Informationen sind auf Seite 12 enthalten.)

- die Nadelstärke der Garnart entspricht,
  - die Nadel gerade und scharf ist,
- (Weitere Informationen sind auf den Seiten 7 und 10 enthalten.)

- die Oberfadenspannung nicht zu fest ist (siehe Seite 19),
- die Spule richtig in die Maschine eingesetzt worden ist (siehe Seite 16),
- der Spulenrand frei von Kerben ist,
- das Stichplattenloch und der Nähfuß unbeschädigt sind,



- die Fäden beim Nähbeginn richtig unter den Nähfuß gelegt worden sind (siehe Seite 15),
- der Nähfuß fest an der Stoffdrückerstange befestigt worden ist (siehe Seite 5).

**Wenn der Unterfaden reißt,**

prüfen Sie, ob...

- die Spule richtig aufgespult worden ist,
- der Spulenkapselbereich frei von Flusen oder losen Fäden ist (siehe Seite 41),
- die Spule richtig in die Spulenkapsel eingesetzt worden ist,
- die Spule nicht zuviel Faden enthält.  
(Weitere Informationen sind auf Seite 15 enthalten.)

**Schwierigkeiten beim Nähen**

**Wenn die Maschine Stiche ausläßt,**

prüfen Sie, ob...

- die Nadel gerade und scharf ist,
- Nadelstärke und Type der Garnart entsprechen (siehe Seite 10),
- die Maschine richtig eingefädelt worden ist (siehe Seite 12),
- der Stoff fest genug gehalten wird (besonders beim Freihandnähen),
- die richtige Stichplatte und der richtige Nähfuß verwendet worden sind.

**Wenn die Stiche auf der Unterseite des Stoffes zu lose sind,**

prüfen Sie, ob...

- die Nadel gerade und scharf ist,
- Nadelstärke und Type der Garnart entsprechen (siehe Seite 10),
- der Oberfaden genug Spannung hat (siehe Seite 19),
- der Spulenbereich frei von Flusen oder losen Fäden ist (siehe Seite 41),
- die Spule nicht zu voll (über den VOLL-Ring hinaus) gespult worden ist,
- der Nähfuß herabgelassen worden ist (besonders beim Nähen von dichten Stoffen und bei Freihand-Näharbeiten).

**Wenn die Geradstiche lose und nicht regelmäßig sind,**

prüfen Sie, ob...

- der Oberfaden genügend Spannung hat (siehe Seite 19),
- Stichplatte und Nähfuß für die Stoffart richtig sind.

**Wenn der Stoff nach dem Nähen nicht flach liegt,**

prüfen Sie, ob...

- die Oberfadenspannung locker genug ist (siehe Seite 19),
- die Stichlänge für den Stoff kurz genug ist (siehe Seite 18),
- der richtige Nähfuß verwendet wird,
- die Maschine richtig eingefädelt ist (siehe Seite 12).

**Schwierigkeiten beim Transport**

**Wenn der Stoff nicht richtig transportiert wird,**

prüfen Sie, ob...

- die Maschine richtig eingefädelt ist,
- der Nähfuß oder das Arbeitszubehör richtig angebracht ist (siehe Seite 6),
- die Stiche vor der Stoffkante liegen,
- der Stichlängenwähler richtig eingestellt worden ist,
- der Spulenkapselbereich frei von Flusen oder losen Fäden ist (siehe Seite 41),
- sich im Transporteurbereich Flusen angesammelt haben.

**Wenn die Maschine schwer oder laut läuft,**

prüfen Sie, ob...

- Spulenkapsel- und Transporteurbereich frei von Flusen oder losen Fäden sind.

**Dies trifft besonders dann zu, wenn es Schwierigkeiten bereitet, das Handrad mit der Hand zu drehen oder wenn der Geräuschpegel sich erhöht.**

## Alphabetisches Sachverzeichnis

Anlasser . . . . .	12	Raupennähte . . . . .	26
Anschließen der Maschine . . . . .	12	Reißerschüsse . . . . .	22
Applikationen . . . . .	26	Risse ausbessern . . . . .	32
Blindstich-Saumführung . . . . .	4	Rückwärtsnähen . . . . .	18, 21
Blindstichsäume . . . . .	30	Sicherheitsschalter . . . . .	3, 12
Einfädeln der Maschine . . . . .	12	Schieber . . . . .	3, 43
Fadenspannung, Prüfen der . . . . .	20	Smokarbeiten . . . . .	35
Freiarm-Näharbeiten . . . . .	41	Spule . . . . .	14
Führen des Stoffes . . . . .	27	Auswechseln der — . . . . .	16
Garnrollenhalter . . . . .	4, 12	Entfernen der — . . . . .	15
Geradstich . . . . .	19	Entleeren der — . . . . .	17
Gebogene Nähte . . . . .	22	Heraufholen des Unterfadens . . . . .	16
Gerade Nähte . . . . .	22	Neu aufspulen . . . . .	20
Rechtwinklige Ecken . . . . .	22	Spulvorgang . . . . .	14
Verstärkung der Naht . . . . .	21	Spulenkapsel . . . . .	42
Glühlampe . . . . .	43	Stichbreite . . . . .	18, 24
Gummiband, Ersetzen von . . . . .	31	Stichlänge . . . . .	18, 24
Imitierter Überwendlingstich . . . . .	30	Stichausgleich . . . . .	18
Inbetriebsetzen . . . . .		Stichmuster . . . . .	
der Nähmaschine . . . . .	12	Tabelle . . . . .	27
Knopflöcher . . . . .	37	Blindstich . . . . .	30
Länge der — . . . . .	37	Gerader Stretchstich . . . . .	33
Lage der — . . . . .	37	Grätenstich . . . . .	28
Nadel . . . . .	7	Langettenstich . . . . .	33
Nadelauswahl . . . . .	7	Trikotstich . . . . .	32
Auswechseln . . . . .	7	Überwendling-Stretchstich . . . . .	29
Einfädeln . . . . .	12	Wabenstich . . . . .	31
Fadenspannung . . . . .	19, 25	Stichmusterwahl . . . . .	17
Nähfüße . . . . .		Stichplatte . . . . .	
Auswechseln . . . . .	5, 6	Auswechseln . . . . .	6
Fuß für allgemeine Arbeiten . . . . .	4	für allgemeine Arbeiten . . . . .	4
Geradstich-Nähfuß . . . . .	4, 19	Geradstich-Stichplatte . . . . .	4, 19
Knopflochfuß . . . . .	4, 38	Transporteur-Abdeckplatte . . . . .	4, 6
Reißverschlußfuß . . . . .	4, 22	Stickereiarbeiten . . . . .	34
Stick- und Stopffuß . . . . .	5, 6	Stoffkantenführer . . . . .	4, 22
Universal-Nähfuß . . . . .	4	Stopfen . . . . .	24
Nähte . . . . .		Stretchgewebe . . . . .	27
Gebogene — . . . . .	22	Tabellen . . . . .	
Gerade — . . . . .	20	für Stoffart, Garn und Nadel . . . . .	10, 11
Überwendlingsnaht . . . . .	29	Stichmuster . . . . .	27
Nahtversäuberungen . . . . .	30	Stofftabelle . . . . .	8, 9
Oberfadenspannung . . . . .	19, 25	Überwendling-Stretchstich . . . . .	29
Pflege Ihrer Nähmaschine . . . . .	41	Unterfadenspannung . . . . .	19, 25
Prüfliste für die . . . . .		Wichtigste Teile . . . . .	3
häusliche Wartung . . . . .	43	Zickzackstich . . . . .	24
		Zubehör . . . . .	4
		Zwillingsnadel-Näharbeiten . . . . .	35